

kufstein

Kufsteiner Information

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 1 / Mai 2012 / 61. Jahrgang / www.kufstein.at





Fünf-Sterne-Banking für Ihren Erfolg



**„Eine gute Bank ist ganz nah,
die beste gehört fast zur Familie.“**

Tel. +43 (0)5 0100 - 76000
www.sparkasse-kufstein.at

SPARKASSE 
Kufstein, 18 x im Bezirk



Prioritäten setzen!

Vorausschauende Planung ist das Gebot der Stunde. Die Liste der für die Stadt Kufstein wünschenswerten Projekte ist lange und es wird beim besten Willen nicht möglich sein, alle Projekte kurzfristig umzusetzen. Ich habe daher seit den Budgetverhandlungen darauf gedrängt, dass seitens der Politik ein finanzieller Rahmen eingehalten wird, der nicht durch zusätzliche Projekte gesprengt werden darf. Jedes zusätzliche Projekt bedeutet daher, dass ein anderes Projekt gestrichen werden muss.

Es wird auch nicht möglich sein, von Jahr zu Jahr Entscheidungen zu treffen, ohne gleichzeitig zu definieren, wohin der Weg konkret gehen soll. Ich habe daher eine solche Prioritätenliste erstellt und sie auch bereits mit anderen Fraktionen in unserem Gemeinderat diskutiert. Für mich hat die Sanierung der Volksschulen in Zell sowie in Sparchen absoluten Vorrang, darüberhinaus würde ich noch gerne bis zum Ende der vorliegenden Gemeinderatsperiode im Jahr 2016 einen neuen Bauhof errichten, ein neues Stadttheater, die neue Friedhofskirche, eine Erweiterung der Sportanlage am Fischergries für Schützen, Kegler, Kletterer und den Eissport sowie in diesem Zeitraum zumindest € 1 Mio. zusätzlich in die Sanierung unseres Straßensystems stecken. Voraussetzung für die Umsetzung dieses Investitionsprogrammes muss es aber immer sein, dass dadurch der Schuldenstand der Stadt Kufstein nicht erhöht wird. Ich habe hier gemeinsam mit der städtischen Finanzverwaltung entsprechende Berechnungen angestellt. Es ist durchaus möglich, diese Projekte umzusetzen, gleichzeitig muss aber dann auf andere Projekte in diesem Zeitraum verzichtet werden. Der Wettbewerb der Ideen ist daher eröffnet. Es ist völlig legitim, wenn nunmehr seitens der verschiedenen politischen Gruppierungen abweichende Vorschläge eingebracht werden, was man im Bereich der Investitionen in den nächsten 4 Jahren noch umsetzen soll. Die Prioritäten werden sicherlich nicht bei sämtlichen Gruppierungen gleich sein, ich hoffe aber zumindest, dass im Bereich der Schulen Einigkeit quer durch alle politischen Lager besteht.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass ich mich auch nicht grundsätzlich gegen eine Sanierung des Kaiserliftes stelle, dass ich aber bei der derzeitigen Situation darin keinen Sinn erblicke. Um rund € 2,2 Mio. würde nachzeitigem Stand lediglich eine Generalsanierung des vorliegenden Liftes möglich sein, es würde dann immer noch einen Einser-Sessellift geben und in die Infrastruktur wäre damit noch kein Cent investiert. Um den Liftbetrieb für die Zukunft sinnvoll gestalten zu können, müsste meines Erachtens zumindest nochmals dieselbe Summe auch im weiteren Umkreis des Kaiserliftes für Attraktionen investiert werden, seien es Klettergarten, Mountainbikestrecke, Rodelbahn oder ähnliche Attraktionen, da sonst nicht ersichtlich ist, warum nicht auch in den nächsten 20 Jahren die Stadt Kufstein einen jährlichen Abgang tragen müsste. Diese Fragen gehören geklärt, ohne diese Klärung ist aus meiner Sicht eine Investition in den Lift selbst nicht zu verantworten.

3-4	Bürgermeisterartikel
4	150 Jahre Oberer Stadtplatz
5	FH Kufstein Tirol – Bauteil III
6	Altenwohnheim Innpark
6	Katastrophenschutzübung
6	Details zur Kufsteiner Bevölkerung
7	Triathlon-Wochenende
7	Neuer Platz am Fischergries
8	Erweiterung des Bezirkskrankenhauses
9	Audit „familienfreundliche-gemeinde“
9	Bau von Forststraßen im Kaisertal
10	Verschönerung des Unteren Stadtplatzes (Teil II)
10	Kindergarten Endach zu Besuch bei der Volksbank
11	Zu- und Umbau des Kindergartens Zell
12	Kindergarten Zell zu Besuch im Gymnasium
12	Kindergarten Stadt im Wildpark Wildbichl
12-13	Beschlüsse des Gemeinderates
14-16	Sonstiges Stadtgeschehen
17	Kultur
18	spark7SLAM Tour an der HS II
18	Wettbewerb „Tiroler Ideenkanal“
18	Traumspiele am Unteren Stadtplatz
19	Jugendcard Kufstein
19	Reisepass für Kinder ab Juni
20	Warteklasse an der VS Stadt
20	Filmzuckerl
21	Kufsteiner Seniorenrat
21	Anmeldefrist für Musikschule
22	Sportlerehrung 2011
23	Kufsteiner Straßen und ihre Namensgeber
23	Mehr Plätze für Tageskinder
24	Burgspiele 2012
24	Kufsteiner Sozialmarkt
25	Tourismusverband
26-27	Umweltnews
28-37	Politikerseiten
38	Geburtstage, Quiz

Neben diesem Vorausblick möchte ich auch auf die letzten Monate zurückblicken, und ich bin in diesem Zusammenhang sehr froh darüber, dass die von uns bereits getätigten Investitionen allesamt äußerst gut gelingen. Konkret meine ich hier den Unteren Stadtplatz, der bis etwa Mitte Juni fertig gestellt sein wird und dann im Zusammenhang mit der verordneten Fußgängerzone im heurigen Sommer sowohl für die Bevölkerung als auch für unsere Gäste äußerst attraktiv sein wird. Dies gilt auch für den Bereich beim Fischergries, wo es eine sehr großzügige Platzgestaltung gibt, die bereits ab Mitte Juni beim Festival „Kufstein Unlimited“ ihre erste Bewährungsprobe bestehen wird. Hinweisen möchte ich auch auf eine zusätzliche Verbesserung im Bereich der Inngasse, wo ein bisher die Straße sehr verengendes Haus von der Stadt Kufstein angekauft und abgerissen wurde, sodass sich nunmehr ein wesentlich freierer Blick auf den neu gestalteten Fischergries ergibt. Auch für künftige Verkehrslösungen kann diese Verbreiterung der Straße noch sehr nützlich sein.

Der Kindergarten Zell wird bis zum Ende des heurigen Kindergartenjahres fertig gestellt, über den Sommer eingeräumt und steht dann ab Herbst den Kindern in Zell wieder zur Verfügung. Ein kürzlich abgehaltener Lokalaugenschein hat gezeigt, dass hier seitens der Architektinnen und Professionisten eine hervorragende Arbeit geleistet wurde und Kufstein zu einem attraktiven Preis einen modernen Kindergarten erhält.

In Verhandlungen mit dem Land Tirol ist es darüberhinaus gelungen, für die Kaufmännische Berufsschule bzw. für die Mechatronik-Berufsschule einen Neustart in den Räum-

lichkeiten im Innotech bereits für den Herbst 2012 zu vereinbaren, sodass gleichzeitig ab Herbst im Bereich der Volksschule Sparchen für den dortigen Schulbetrieb wesentlich mehr Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, was auch den Schülern des polytechnischen Lehrganges entgegenkommt.

Abschließend möchte ich festhalten, dass ich nicht damit aufhören werde, der Politik in Kufstein neue Wege vorzuschlagen, die im bisherigen System offensichtlich so nicht vorstellbar waren. Dazu gehört insbesondere mein obiger Vorschlag, für die nächsten vier Jahre bereits verbindlich zu vereinbaren, welche Investitionen wir noch tätigen und welche nicht. Die Vorgabe, dass es zu keiner Neuerschulung kommen darf, muss dabei von allen akzeptiert werden. Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf hinweisen, dass die letzten zwei Jahre gezeigt haben, dass eine solide Finanzpolitik Früchte trägt. Es ist uns gelungen, die Schulden um rund € 1,6 Mio. zu reduzieren. Wäre es nicht zu so nachteiligen Kursschwankungen beim Schweizer Franken gekommen, würde der Schuldenabbau in diesem Zeitraum fast € 4 Mio. betragen. Es ist meine feste Überzeugung, dass jede Investitionstätigkeit der Gemeinde unter dem Gesichtspunkt gesehen werden muss, dass die Schuldenlast nicht steigen darf.

Mit herzlichen Grüßen

Bgm. Mag. Martin Krumschnabel

150 Jahre Oberer Stadtplatz

Vor 150 Jahren, also 1862, erhielt der Obere Stadtplatz durch das Zuschütten des bis dahin bestehenden Stadtgrabens im Wesentlichen sein heutiges Aussehen. Der Stadt als Teil der Festung Kufstein wurde bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts große militärische Bedeutung beigemessen. Bis Anfang der 60er Jahre des 19. Jahrhunderts bestanden einzelne Befestigungswerke sowie der Stadtgraben an der Nord- und Ostseite. Mit kaiserlicher Entschliefung vom 12. Mai 1862 wurde der größte Teil der „unteren Befesti-

gung“ (d.h. die Innsbruckerbastei, die Augustinerbastei sowie der Stadtgraben) aufgegeben. Unter Bürgermeister Anton Kink erwarb die Stadt den Stadtgraben gegen ein Entgelt von 1.500 Gulden. Zu diesem Kaufpreis hatten die Anrainer je nach Hauslänge beizutragen. Unter Baumeister Carl Pörwög wurde der Stadtgraben schließlich nach Herstellung eines Kanals zugeschüttet, die Vorstadtbereiche wurden mit dem damaligen Stadtzentrum vereinigt.

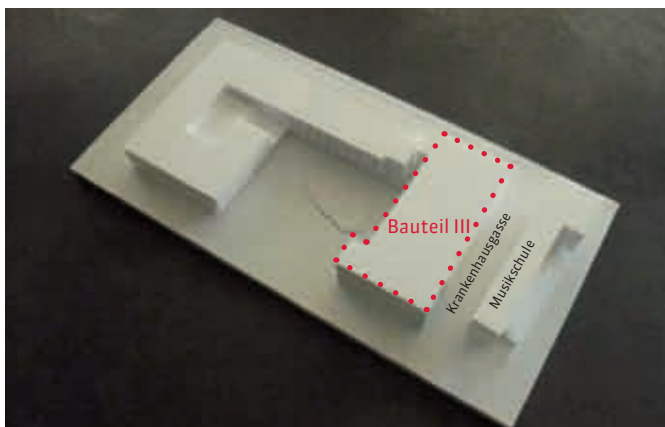


Der Obere Stadtplatz um ca. 1850



Der Obere Stadtplatz um ca. 1865

FH Kufstein Tirol: Beginn mit Erweiterungsbau (sog. Bauteil III) – zukünftig Platz für 2000 Studierende und eine internationale Schule



Am 19. März fand – unter anderem im Beisein von LH Günther Platter, Bgm. Mag. Martin Krumschnabel und des Vorstandes der FH Kufstein Tirol-Privatstiftung (Dr. Siegfried Dillersberger, DDr. Herwig van Staa, Ing. Hans Treichl) – der Spatenstich für den dritten Bauabschnitt der FH Kufstein Tirol statt. Mit dem Abriss des letzten Teiles des ehemaligen Krankenhauses zu Beginn dieses Jahres wurde Platz geschaffen für den Erweiterungsbau, mit dem das Platzangebot der Hochschule deutlich vergrößert wird. Knapp 1.300 Studierende bevölkern zurzeit den Campus, mit dem neuen Trakt wird die Kapazität auf 2.000 erhöht.

Der neue Bauteil III – geplant von den Architekten Henke/Schreieck und Adamer/Ramsauer – stellt rein räumlich den größten Abschnitt des gesamten FH-Gebäudes dar. Der Rohbau wird im Herbst fertig sein, über den Winter 2012/2013 erfolgt der Innenausbau, im August 2013 geht der Bauteil III „in Betrieb“. Im Zubau ist unter anderem auch ein multifunktionaler Raum geplant, der mit wenigen Handgriffen von drei Hörsälen in einen großen Veranstaltungsraum oder einen Turnsaal umgewandelt werden kann. Außerdem entsteht ein auch von der Krankenhausgasse her zugänglicher Andachtsraum. In der ersten Etage sind die Verwaltung und die Büros der Lehrenden untergebracht, die zweite Etage beherbergt neun Hörsäle. In der neuen Tiefgarage entstehen 41 Stellplätze, wobei die Ein- und Ausfahrten künftig mit der benachbarten Landesmusikschule geteilt werden. Das dritte Obergeschoß wird übrigens nur im Rohbau errichtet, um in einigen Jahren weitere Studiengänge entwickeln zu können. Aber auch andere Verwendungen des dritten Obergeschoßes sind angedacht, wie insbesondere eine internationale Schule mit Abschluss des europäischen Bakkelaureats (geplanter Start im September 2013).

Der Bauteil III kostet insgesamt rund € 11,36 Mio. (ohne Grundkosten) bzw. rund € 14,86 Mio. (mit Grundkosten). Finanziert wird der Bauteil III aus Zuschüssen seitens des Landes Tirol (€ 4,7 Mio.), der Stadt (€ 5 Mio.), der Wert der geschenkten 5.000 m² großen Grundfläche wird mit

€ 3,5 Mio. auf diesen Betrag angerechnet, der Rest in Höhe von € 1,5 Mio. erfolgt als Barzuschuss), aus Eigenmitteln der Fachhochschul Errichtungs- und Betriebs-GmbH sowie aus Darlehen, welche die Fachhochschul Errichtungs- und Betriebs-GmbH aufnimmt.



Stand der Bauarbeiten Anfang Mai

Die FH Kufstein Tirol in aller Kürze

Die 1997 gegründete und seit 2001 auf dem jetzigen Standort befindliche FH Kufstein zählt zurzeit knapp 1.300 Studierende aus rund 30 Nationen und mehr als 150 internationale Hochschul-Partnerschaften weltweit. 200 Incoming-Studenten jährlich und noch mehr Outgoing-Studenten sorgen für Internationalität und Multikulturalität. Mit knapp 100 MitarbeiterInnen und über 200 externen Lehrenden ist die FH Kufstein auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region. Das Angebot an Bachelor- und Master-Studiengängen – in Vollzeit und berufsbegleitend organisiert – ist den Anforderungen der Wirtschaft angepasst. Dazu kommen Post Graduate Programme in Kooperation mit international renommierten Partnerhochschulen. Absolventinnen und Absolventen haben hervorragende Job- und Karrierechancen. Weitere Infos: www.fh-kufstein.ac.at.

Altenwohnheim Innpark öffnet im Spätsommer seine Pforten

Der Baufortschritt beim Altenwohnheim Innpark verläuft planmäßig. Das von der TIGEWOSI errichtete Altenwohnheim am ehemaligen Bärenareal soll im Spätsommer eröffnet werden. Aus heutiger Sicht wird zuerst das erste Obergeschoß mit insgesamt 26 Plätzen in Betrieb gehen. Dort entsteht ein eigener Dementenbereich für 16 Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Eine über 1.200 m² große Dachterrasse bietet ausreichend Bewegungsfreiheit für die zukünftigen Bewohner. Großzügige Zimmer (ca. 20 m²) mit Fenstern bis zum Boden bieten viel Ausblick auf die Umgebung. Die Bäder sind geräumig und selbstverständlich behindertengerecht ausgestattet. Helle und freundliche Aufenthaltsräume laden zum Wohlfühlen ein. Im Erdgeschoß befindet sich eine Cafeteria für die Bewohner und ihre Angehörigen, im ersten Stock ein Veranstaltungssaal mit integrierter Kapelle. Auch für die neuen Mitarbeiter ist bestens vorgesorgt: Neben den üblichen Dienstzimmern gibt es auch einen Mitarbeiteraufenthaltsraum, einen eigenen Besprechungsraum sowie ein Bereitschaftszimmer. Das zweite Obergeschoß wird etwas später besiedelt.



22. Mai bis 24. Mai: groß angelegte grenzüberschreitende Katastrophenschutzübung „TERREX 2012“

Seit einigen Jahren wird vom Land Tirol, der Sicherheitsdirektion Tirol und dem Militärkommando Tirol eine einheitliche Katastrophenschutzübung in ganz Tirol vorbereitet. Bei der Übung mit der Bezeichnung „TERREX 2012“ wird eine Erdbebenkatastrophe angenommen. Sie findet zwischen dem 22. Mai und 24. Mai auch in Kufstein statt.

Da diese Übung sehr real durchgeführt bzw. „gespielt“ wird (z.B. es werden Verletzte simuliert, gegenüber dem

Krankenhaus Kufstein wird vom Bundesheer ein Feldlazarett aufgebaut usw.), sind im Übungszeitraum sehr viele Einsatzfahrzeuge (Rettung, Feuerwehr, Polizei, Bundesheer) im Stadtgebiet unterwegs. Aus diesem Grund kann es auch zu Überlastungen von verschiedenen Straßenzügen kommen. Die Stadt bittet deswegen die Bevölkerung um Verständnis. Bei Fragen zur bevorstehenden Katastrophenschutzübung steht Ihnen gerne die Stadtpolizei Kufstein, Salurnerstraße 1, Tel. 63 222, jederzeit gerne zur Verfügung.

Details zur Kufsteiner Bevölkerung

- Einwohnerzahl: 18.966 (Hauptwohnsitze 17.747, Nebenwohnsitze 1.219, weibliche Bewohner 9.837, männliche Bewohner 9.129, EU-Bürger 16.684, Nicht-EU-Bürger 2.282 – davon 825 aus der Türkei, 304 aus Bosnien/Herzegowina, 276 aus Kroatien, 65 aus Serbien)
- Bevölkerungswachstum je Jahr: rund 1,13%
- Religionszugehörigkeit: 55% römisch-katholische Kirche, 19% unbekannt, 13% islamische Glaubensgemeinschaft, 6% ohne Bekenntnis, 4% evangelische Kirche usw.
- Standesfälle 2011: 167 neugeborene Kufsteiner Kinder, 106 Eheschließungen, 121 verstorbene Kufsteiner Bürger

13. Juli bis 15. Juli: erstmals internationales Triathlon-Wochenende in Kufstein mit Profis und Amateuren

Mit dem TriStar Kufstein findet vom 13. Juli bis zum 15. Juli erstmals ein internationales Triathlon-Wochenende in Kufstein statt, bei dem geschwommen, geradelt und gerannt wird „was das Zeug hält“. Es haben sich bereits die ersten Profis wie Johannes Moldan, Niclas Bock, Ute Streiter oder Jens Kaiser angemeldet.

Auch Radio Tirol ist mit von der Partie. Insofern werden Moderatoren und DJs vor Ort sowie eine bunte Palette an heißer Musik, spektakulären Aktionen, spannenden Spielen und attraktiven Preisen für Groß und Klein das Triathlon-Wochenende bereichern und für ein unvergessliches Erlebnis für alle Teilnehmer und Besucher sorgen.

Auszug aus dem Programm

• **Freitag, 13. Juli:** Beginn der zweitägigen Star&Co Sportmesse im Stadtzentrum (Fischergries). Gegen 18 Uhr starten am Unteren Stadtplatz lokale Sportler und Teams aus Betrieben vor Ort zum 5 km-Charity-Lauf, an dem jeder teilnehmen kann. Die Meldegebühr beträgt € 8,-, die kompletten Einnahmen kommen der Kinder-Krebs-Hilfe Tirol und Vorarlberg zu Gute, für die im Rahmen des Triathlons auch diverse Spendenaktionen stattfinden.

• **Samstag, 14. Juli:** Beim Kinder-Aquathlon in der Badeanstalt am Hechtsee (ab 11 Uhr), der von der Life Radio Tirol Sommertour begleitet wird, zeigen kleine Sportskannonen was sie können. Für eine Meldegebühr von € 5,- wird hier Nachwuchsförderung u.a. in Form von Verpflegung im Ziel betrieben. Kinderprogramm, Hüpfburg, Riesen-Wuzzler und viele weitere Attraktionen versprechen einen Riesenspaß. Selbstverständlich gibt es sowohl beim Charity-Lauf als auch beim Kinder-Aquathlon Preise auf dem Siebertreppchen – genau wie bei den Profis. Abends findet die Energy Party in der Kufstein Arena statt.



Zieleinlauf beim TriStar-Triathlon in Monaco

• **Sonntag, 15. Juli:** Start mit dem TriStar Kufstein um 7.15 Uhr (Badeanstalt am Hechtsee). Je nachdem, ob Triathlonspezialist oder Einsteiger, können sich die Teilnehmer für 1 km Schwimmen, 100 km Radfahren (Hechtsee-Thiersee-Kufstein-Langkampfen-Bad Häring-Schwoich-Kufstein-Ebbs-Kufstein/Kufstein Arena) und 10 km Laufen (Stadtgebiet von Kufstein) oder für jeweils die halbe Distanz entscheiden. Um 15.30 Uhr findet die Siegerehrung statt (Unterer Stadtplatz).

Nähere Infos (Anmeldung etc.) findet man auch unter www.tristarkufstein.com. Als Veranstalterin fungiert die Fa. Star Events Central Europe GmbH, die bereits internationale Triathlons erfolgreich durchgeführt hat (z.B. in Monte Carlo, Lyon oder Madrid).

Endspurt beim neuen Platz am Fischergries

Der Bereich zwischen dem Eppensteiner-Durchgang und dem Stadtwerke-Gebäude bekommt ein komplett neues Gesicht. Mitte März startete die zweite und damit letzte Bauphase. Rechtzeitig zum Pop & Rock-Festival „Kufstein unlimited“ Mitte Juni wird der neue Platz am Fischergries endgültig fertiggestellt sein. Auf nicht weniger als 3.000 Quadratmetern entsteht eine attraktive Verweilzone mit gemütlichen Sitzbänken, Tischen, Trögen mit Bäumen, Sträuchern, Blumen und Pflanzen, welche bei größeren Veranstaltungen wieder relativ rasch entfernt werden können.



Foto - Visualisierung (Karios 3D Arts)

Erweiterung des Bezirkskrankenhauses Kufstein bis Mitte 2013

Der RSG, der regionale Strukturplan Gesundheit Tirol 2015, sieht für das Bezirkskrankenhaus Kufstein eine Kapazitätserweiterung vor. Die Ausdehnung des medizinischen Angebots und die steigenden Patientenzahlen machen es nötig, mehr Raum zu schaffen. Dazu wird seit Frühling 2011 im Nordwesten des D-Traktes ein Zubau errichtet, Abteilungen werden vergrößert bzw. umstrukturiert und mehr Fläche für die Infrastruktur geschaffen.

Zubau im Nordwesten des D-Traktes (Frühling 2011 bis Herbst 2012)

Seit dem Frühjahr 2011 laufen die Bauarbeiten für einen vierstöckigen Zubau im Nordwesten des D-Traktes, der sich vom Tiefgeschoß bis in den zweiten Stock erstreckt. Im Erdgeschoß grenzt der neue vierstöckige Zubau mit einer Nutzfläche von insgesamt rund 1.000 m² direkt an die Urologieambulanz. Untergebracht werden in dem Zubau Untersuchungs- und Behandlungsräume, Hygienebereiche, Küche, Technik und Lager. In dem Zubau wird im Herbst 2012 die Urologie-Ambulanz einziehen, die dadurch frei werdenden Räumlichkeiten beziehen die Anästhesie- und die Schmerzambulanz. Auch die Kinder-Ambulanz wird im zweiten Stock des Zubaus ausgedehnt (das Hauptaugenmerk liegt dabei auf einer Vergrößerung des Wartebereiches).

Umbaumaßnahmen im Erdgeschoß des B-Traktes (Frühling 2011 bis Frühjahr 2013)

Bis Frühjahr 2013 werden einige Ambulanzen im Erdgeschoß des B-Traktes erweitert bzw. umgebaut. Teile der Radiologie – die Knochendichtemessung und die Mammographie – erhalten neue Räumlichkeiten. Auch wird ein neuer Hochleistungs-Computertomograph angeschafft. Ab



Herbst 2012 wird das gesamte Erdgeschoß des B-Traktes umstrukturiert. Ab Frühjahr 2013 findet man hier die HNO-Ambulanz in größeren, funktionaleren und ansprechenderen Räumen. Die Neurologie-Ambulanz zieht im April 2013 vom ersten Stock in den neuen, zentralen Ambulanzbereich hinunter.

Umbaumaßnahmen im ersten Stock des C- bzw. D-Traktes (Sommer 2011 bis Sommer 2013)

Der OP-Bereich im ersten Stock des sog. D-Traktes wird ebenfalls gerade umgebaut (Abschluss der Bauarbeiten im Sommer 2012). Adaptiert werden unter anderem der Sterilisationsbereich, das Wäschelager, die Personalaufenthaltsräume und das Besprechungszimmer. Anfang 2013 entsteht als letzter Bauabschnitt im ersten Stock des C-Traktes die neue Stroke Unit (die Spezialeinheit des Krankenhauses zur Behandlung von Schlaganfallpatienten) mit 5 Betten in unmittelbarem Anschluss an die neurologische Bettenstation.

Weitere Umbaumaßnahmen (Frühling 2011 bis Sommer 2013)

Im Untergeschoß des Krankenhausgebäudes werden Technik- und Lagerflächen erweitert. Das gesamte IT-Netzwerk, das nach 10 Jahren nicht mehr dem Stand der Technik entspricht, wird von Grund auf modernisiert. Die psychiatrische Sprechstunde wird in den 4. Stock in unmittelbarer Nähe zur psychiatrischen Station verlegt. Auf dem Dach des D-Traktes wird eine Technikzentrale eingerichtet. Durch die Umstrukturierungen in den einzelnen Abteilungen rücken zusammenhängende Funktionsbereiche näher aneinander und die Organisation wird verbessert.



Projekt bzw. Audit „familienfreundliche Gemeinde“: Sehr hohe Beteiligung der Bevölkerung, toller Rückfluss bei Fragebögen

Der Startschuss für das Projekt bzw. Audit „familienfreundliche Gemeinde“ erfolgte am 22. September 2011 mit einer Projektvorstellung für Kufsteiner BürgerInnen (angefangen von Leiterinnen von Kinderbetreuungseinrichtungen, VertreterInnen von Vereinen und Elternvereinigungen, SchuldirektorenInnen usw.). Ziel des – auch in anderen Gemeinden Österreichs durchgeführten – Projektes ist es, familienfreundliche Maßnahmen in Gemeinden zu forcieren. Die Lebensqualität von Gemeinden und damit verbunden die Attraktivität für Bewohner und Gäste sollen erhöht werden. Fachlich unterstützt wird die Stadt dabei durch die Familien&Beruf Management GmbH bzw. durch den Österreichischen Gemeindebund. In den letzten Monaten wurden innerhalb der rund 35-köpfigen Projektgruppe bzw. über Fragebögen der Istzustand erhoben sowie Verbesserungsvorschläge gesammelt. „Mit rund 900 ausgefüllten Fragebögen zeigte sich, welch großes Interesse die Bevölkerung an dem Projekt hat“, so die Projektinitiatorin StR Brigitta Klein ganz erfreut.

Von Interesse sind insbesondere die eingelangten Verbesserungsvorschläge. Hier eine Auswahl daraus: Längere

Betriebszeiten des Stadtbusses, Diskothek, Hochseilgarten, Sauna/Hallenbad, Möbelhaus, mehr Schülerbusse, Verbesserung/Ausbau des Fahrradnetzes, Discobus, Veranstaltungen zum Thema „Mobbing“, Freiwilligenbörse, vermehrte bzw. längere Öffnungszeiten bei Ärzten (speziell nachmittags), Spiel- und Lesecken in Restaurants und Cafés, Kinderambulanz im Krankenhaus, Modengeschäfte für Menschen mit größerem Leibesumfang, Schilift, Freizeitpark, Bikerpark, Entschärfung des Fußgängerüberganges beim McDonalds usw.

Als nächstes sollen die eingelangten Verbesserungsvorschläge auf ihre Machbarkeit bzw. Finanzierbarkeit hin überprüft und – falls möglich – binnen drei Jahren umgesetzt werden. Nach Abschluss des Projektes erfolgt eine externe Begutachtung der umgesetzten Maßnahmen. Nach der Auditierung durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend winkt – bei entsprechend positiven umgesetzten Maßnahmen – eine Auszeichnung für die Stadt (Gütezeichen).

Bau von Forststraßen im Kaisertal

Zur Sicherung des Quellschutzgebietes (Hofing-Quelle), des Schutzwaldes und zur besseren Bewirtschaftung des städtischen Waldes in diesem Bereich errichtet die Stadt die Bödenwald-Forststraße und plant außerdem eine Forststraße auf den Kogelboden. Ein richtiger gesunder Waldbestand ist für den Schutz der Hofing-Quelle wichtig, trägt dieser doch zur Speicherung, zur Filterung und zum Rückhalt des Wassers bei bzw. verhindert Bodenerosion. Bei der historischen Waldnutzung wurde darauf zu wenig Rücksicht genommen und zum Teil große Schlägerungen durchgeführt. Auch im Zusammenhang mit der gegen Ende des

19. Jahrhunderts beginnenden Nutzung der Hofing-Quelle wurden große Waldflächen geschlägert. All dies führte dazu, dass speziell auf der Kaisertal-Sonnenseite anstelle der natürlich gewachsenen und ursprünglichen Waldbestände zum Teil reine Fichtenbestände entstanden. Optimal für den Schutz einer Quelle sind jedoch strukturreiche und natürlich gemischte Wälder. Die Stadt ist deshalb bemüht, die nicht zweckmäßigen Waldbestände im Einzugsgebiet der Hofing-Quelle langsam in solche strukturreiche und natürlich gemischte Waldbestände überzuführen. Die Kosten für die Errichtung der Bödenwald-Forststraße sowie der Forststraße auf den Kogelboden belaufen sich auf insgesamt rund € 160.000,-.



Das sog. Überwasser der Hofing-Quelle

Die Hofing-Quelle

Die Stadt Kufstein gewinnt ihr Trinkwasser aus zwei Wasservorkommen: aus der Hofing-Quelle im Kaisertal und dem Grundwasserfeld Fürhölzl. Die Hofing-Quelle liefert 100 Sekundenliter und deckt den Trinkwasserbedarf der Stadt zu 90 Prozent. Die Zuleitung zur Stadt ist ein ca. 3 km langer Hangkanal am rechten Ufer des Kaisertalbaches. Die Fassung und die Brunnenstube der Hofing-Quelle wurden 1893, die Wasserleitung zur Hofing-Quelle 1894 errichtet. In den folgenden Jahrzehnten kam es infolge der steigenden Bevölkerungsanzahl immer wieder zu einer intensiveren Nutzung der Quelle.

Teil II der Verschönerung des Unteren Stadtplatzes – Abschluss bis Mitte Juni



Seit 3. August letzten Jahres wird der Untere Stadtplatz nach den Plänen der Architekten DI Rainer Köberl, DI Erich Wucherer und DI Thomas Giner neu gestaltet. Unter anderem werden widerstandsfähige Steine aus Gneis aus dem Piemont verlegt. Zudem erhält der Platz eine neue energiesparende, von einem Lichtplaner ausgearbeitete LED-Beleuchtung, welche das angenehme Flair des Platzes verstärken wird. Besonderes Augenmerk wird auch auf eine großzügige Platzgestaltung, auf eine einheitliche Ausführung des Inventars der Gastgärten sowie auf eine optimale Infrastruktur für Veranstaltungen gelegt. Im letzten Jahr konnte der erste Teil der Neugestaltung (Bereich ehemaliges Café Auracher bis zur öffentlichen WC-Anlage) abgeschlossen werden. Seit dem 19. März wird an der Verschönerung des restlichen Teiles des Unteren Stadtplatzes gearbeitet. Die Fertigstellung ist für Mitte Juni dieses Jahres vorgesehen. Die Gesamtkosten für die Neugestaltung belaufen sich auf rund € 1,9 Mio.

Auch erhebliche private Investitionen am Unteren Stadtplatz

Die Arbeiten für das neue Einkaufs- und Wohncenter KISS (Kufsteiner Innenstadt Shopping) gehen in die Zielgerade. Das 2010 begonnene Projekt soll im Oktober 2012 eröffnet werden. Es umfasst ein viergeschoßiges Einkaufszentrum mit 40 Wohnungen im Bereich des Auracher- und Karg-Hauses. Am ehemaligen Kolpinghaus-Areal beherbergt es ein Boulevard mit Geschäfts- und Gastroflächen sowie ein modernes Veranstaltungszentrum mit 250 Plätzen. Darüber hinaus bietet das Projekt eine neue Tiefgarage (mit 180 Stellplätzen), die sich vom Stadtwerkegebäude am Fischergries bis zum Unteren Stadtplatz erstreckt. Die Nutzflächen für den Handel und die Gastronomie belaufen sich auf ca. 4.200 m², für Büros und Arztpraxen auf ca. 1.850 m² sowie für Wohnungen auf ca. 5.200 m². Derzeit bekannte Mieter der zum Unteren Stadtplatz hin gelegenen Räumlichkeiten sind neben dem Juwelier Hüttner zum Beispiel die Firma M-Preis/Baguette oder die Firma Depot (Dekorationsaccessoires, kleine Möbel u.a.).

Das sog. Osterauerhaus mit seinen 7 Stockwerken und 10 Wohnungen wurde im Zeitraum Ende 2010 bis April 2012 beispielhaft energetisch saniert.



Kindergartenkinder besuchten Volksbank in Endach



Ende März lud die Volksbankfiliale in Endach Kinder des Kindergartens Endach zu sich ein. Diese durften sich den Geldtresor anschauen, lernten verschiedene Geldscheine aus anderen Ländern kennen und konnten sogar einen Goldbarren in ihren Händen halten. Am Ende des Besuches wurden alle mit Luftballons und Turnsackerln beschenkt – ein toller Tag!

Abschluss der Zu- und Umbauarbeiten beim Kindergarten Zell im August 2012

Die Arbeiten am Um- und Zubau des Kindergartens Zell sind seit Herbst letzten Jahres in vollem Gange. Im August dieses Jahres werden die Arbeiten abgeschlossen, womit einer Betriebsaufnahme mit Beginn des Kindergartenjahres 2012/13 nichts mehr im Wege steht.

Das in den späten 50er Jahren errichtete Kindergartengebäude entsprach nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Die Sanitäreinrichtungen, die Bausubstanz, der energietechnische Standard des Gebäudes machten den Zu- und Umbau erforderlich. Hinzu kamen neue Anforderungen im Bereich des Bewegungsraumes (Barrierefreiheit) und geänderte räumliche Bedürfnisse für die Ganztagesgruppen.

Der rund € 1,5 Mio. teure Zu- und Umbau (inklusive der Einrichtung bzw. der Ausführung der Außenanlagen) wurden von den Architektinnen DI Maria Lercher-Frischmann und DI Hanne Käab (Wörgl) geplant.



Der Spielbereich auf der Südseite



Bauarbeiten im Inneren



Der Kindergarten aus Richtung der Langkampferstraße

Das Bauvorhaben im Detail

Ziele der Planung für den Zu- und Umbau:

- Erweiterung auf dem Bestandsgrundstück, die benachbarten Grundstücke werden freigehalten
- Neuorganisation und Erfüllung des geänderten Raumprogramms bei minimaler Kubatur-Vergrößerung
- kompakte Gebäudeform zur Erlangung optimaler Energieeffizienz
- rasche Umsetzbarkeit in Abstimmung mit Kindergarteninspektion und -leitung

Raumprogramm nach dem Zu- und Umbau:

- 3 Gruppenräume mit direktem Zugang in den Garten, neue Sanitäreinheiten (auch behindertengerecht) und Garderoben. Eine Verbindung der Gruppen untereinander durch Schiebetüren und -wände schafft Möglichkeiten für neue pädagogische Konzepte.
- 1 Kleingruppenraum mit Küche, nutzbar u.a. als Speiseraum und für Sprachunterricht
- 1 barrierefreier Bewegungsraum mit eigener behindertengerechter Sanitäreinheit, Zugangsmöglichkeit zur externen Nutzung
- Entwicklungsmöglichkeit Bewegungsraum: Bei Einbau leichter Trennwände entsteht ein zusätzlicher Ruheraum für die Nachmittagsbetreuung.
- Verwaltungsräume für Personal und Kindergartenleitung
- verbindende Foyerzone vorgelagert vor den Gruppenräumen, vielfältig nutzbar als Begegnungs-, Aufenthalts- und Spielfläche
- Abstellräume

Ausstattung und Gebäudehülle:

- Der Bestand erhält eine neue Hülle, ein neues wärmedämmtes Dach, Wärmedämmung an Außenwänden und im Fußbodenaufbau sowie neue Fenster.
- Der Neubauteil wird in Massivbauweise errichtet.
- Das gesamte Gebäude wird mit einer kontrollierten Be- und Entlüftung ausgestattet.
- Heizung weiterhin über Fernwärme gemeinsam mit der VS Zell
- neue Installationen für Haustechnik und Elektrotechnik

Der Kindergarten Zell zu Besuch im Gymnasium Kufstein

Im heurigen März stand im Kindergarten Zell alles unter dem Motto „Haus der kleinen Forscher“. Dabei wurden diverse physikalische Experimente im Kindergarten durchgeführt. Die Chemie wurde den Profis überlassen und dem BRG/BG Kufstein daher ein Besuch abgestattet. Mag Claus Moser und seine Schüler luden zu einer „Zauberstunde“ in den Chemiesaal. Die Kindergartenkinder zeigten sich beeindruckt von den großen Explosionen und dem sog. Zauberwasser. Für diesen spannenden Vormittag möchten sich die Kinder und deren Betreuerinnen noch einmal herzlich bedanken.



Ausflug des Kindergartens Stadt zum Wildpark Wildbichl



Bei schönem Frühlingwetter unternahmen vor kurzem die Gruppen „Fische“ und „Mäusekinder“ des Kindergartens Stadt einen Ausflug zum Wildpark Wildbichl. Ein ganzes Reich von Wildtieren gab es dabei zu entdecken. Rothirsche, Steinböcke, Gämsen, Luchse, Wildschweine und viele andere Tiere wurden bestaunt. Der Anblick von Wildtieren aus nächster Nähe war für alle ein Ereignis, denn viele Tiere konnte man sogar füttern.

Beschlüsse des Gemeinderates (Auszug)

Sitzung vom 1. Februar

- Die Taxistandplätze am Oberen Stadtplatz werden vor das Sparkassengebäude verlegt. Es wird daher vor dem Sparkassengebäude ein Halte- und Parkverbot (ausgenommen maximal 5 Taxifahrzeuge gleichzeitig) verordnet, das nur außerhalb der Betriebszeiten des öffentlichen Linienverkehrs Geltung hat.
- Der Antrag des Offenen Grünen Forums, den Fun-Court in Zell auch über Mittag offen zu halten, wird abgelehnt.
- Seit 20. Februar ist die Stadtbücherei auch an Dienstagen vormittags (10 bis 12 Uhr) geöffnet. In der Stadtbücherei Bücher, Hörbücher etc. entlehnt werden. Dies ist auf einen Antrag des Offenen Grünen Forums zurück zu führen. Nunmehr gelten folgende Öffnungszeiten in der Stadtbücherei: Di von 10 bis 12 Uhr sowie Mo, Mi, Do und Fr von 15.30 bis 18.30 Uhr.
- Das GSt. 1480 (Talstation des alten Kaiserliftes, Abb. rechts), das der RL Holding GmbH gehört, wird nach zum Teil heftigen Diskussionen von derzeit Sonderfläche

„Liftstation“ in „Wohngebiet“ umgewidmet. Zuvor muss das örtliche Raumordnungskonzept von derzeit „Erholungsräume“ in „Wohngebiet“ geändert werden. Die RL Holding GmbH beabsichtigt, auf dem GSt. 1480 – nachdem die Realisierung eines Cafébetriebes den Unwillen von Anrainern herauf beschwor – nunmehr ein Einfamiliengebäude zu errichten.



- Der Stadtmarketingausschuss wird eingerichtet. Diesem gehören an: 2. Bgm-Stv. Werner Salzburger (Obmann), 1. Bgm-Stv. Walter Thaler (Obmann-Stv.), GR Mag. Hannes Bodner, StR Horst Steiner sowie GR Werner Kainz. Die Einrichtung des Stadtmarketingausschusses geht auf einen Dringlichkeitsantrag der ÖVP Kufstein, der Bürgerliste Horst Steiner sowie der GKL/FPÖ zurück.
- Die Gebühren für das Wohn- und Pflegeheim werden für das Jahr 2012 (rückwirkend auf den 1. Jänner) beschlossen. Ein paar Tage zuvor langte ein Vorschlag der Abteilung Soziales des Amtes der Tiroler Landesregierung hinsichtlich der Gebührenhöhe für 2012 bei der Stadt ein. Die neuen Wohn- und Pflegeheimgebühren steigen zwischen 2,52% und 2,69% gegenüber den Gebühren des Vorjahres an.

Sitzung vom 27. März

- Die Unterberger Immobilien GmbH beabsichtigt auf dem Gst. 419/1 (direkt angrenzend an das Firmenareal von BMW Unterberger in Endach gelegen) den ehemaligen Bauhof der Fa. Gerber zu sanieren. Der Bebauungsplan und der ergänzende Bebauungsplan werden erlassen.
- Der Bebauungsplan für das Gst. 390/2 im Bereich des Gewerbeparkes Süd wird geändert. Die Erlebnisgastronomie GmbH beabsichtigt, das Etablissement Atlantis zu erweitern.
- Der Stiftungszweck in der Stiftungsurkunde für die FH Kufstein Tirol-Privatstiftung wird geändert, sodass die FH Kufstein Tirol-Privatstiftung eine Gesellschaft zum Betrieb einer internationalen Schule gründen darf. Die internationale Schule soll in den neuen, gerade im Bau befindlichen Räumlichkeiten der Fachhochschule untergebracht werden.
- Zur Finanzierung diverser städtischer Vorhaben werden – nach Durchführung einer öffentlichen Ausschreibung – Darlehen in der Gesamthöhe von mehr als € 4,43 Mio. aufgenommen: FH Kufstein Tirol, Bauteil III, Rate für 2013 (Darlehenssumme € 450.000,-, BAWAG PSK), Friedhofskirche, Anteile für 2012 und 2013 (Darlehenssumme € 650.000,-, BAWAG PSK), Sanierung Hechleitalm (Darlehenssumme 100.000,-, BAWAG PSK), Erschließung Wasserschutzgebiet Kaisertal (Darlehenssumme 100.000,-, BAWAG PSK), Volksschulen (Darlehenssumme € 1,2 Mio., BAWAG PSK), Schießsport- und Multisportanlage (€ 700.000,-, BAWAG PSK) und Sanierung Unterer Stadtplatz, zweite Ausbaustufe (Darlehenssumme € 780.000,-, Sparkasse Kufstein). Die vorangeführten Projekte sind im Haushaltsplan 2012 sowie im Mittelfristigen Finanzplan 2013-2015 vorgesehen. Die Gesamtkosten für diese Projekte wird bei ca. € 9 Mio. liegen (daraus errechnet sich ein Fremdfinanzierungsanteil von rund 49 Prozent).
- Es wird beschlossen, den Landeshauptmann von Tirol zu ersuchen, die Öffnungszeiten für Verkaufsstellen im Innenstadtbereich am 31. Mai 2012 sowie am 6. September 2012 im Verordnungswege bis 23 Uhr zu verlängern. An diesen beiden Abenden sind jeweils Nightshoppings mit Musik, Straßenkunst, sonstigen Attraktionen und anschließender Nacht der Musik geplant.
- GR Andreas Falschlunger, der die Einrichtung einer Freiwilligenbörse angeregt hat, wird beauftragt, ein Konzept für eine solche Freiwilligenbörse zu erarbeiten. Der Zweck einer Freiwilligenbörse liegt in der Vermittlung von Personen, die ehrenamtlich anderen helfen möchten.

- Beschlossen wird, im Jahre 2013 am „Tibetan Flag Day“ teilzunehmen und an diesem Tage eine tibetanische Flagge am Rathaus anzubringen. Am 10. März wird jedes Jahr der „Tibetan Flag Day“ begangen, der an den tibetischen Volksaufstand im Jahre 1959 gegen die Tyrannei der Chinesen erinnert.
- Über Antrag des Offenen Grünen Forums wird beschlossen, den Kernsatz für das Stadtmarketing um den Begriff „Bildung“ zu erweitern.
- Der Verkauf des 2.089 m² großen Gstes. 209 in Zell (sog. Hasenmetzergrundstück) an die Stadtwerke Kufstein GmbH wird beschlossen (Kaufpreis € 854.000,-). Der Verkaufserlös wird zur Finanzierung der Sanierung des Kindergartens Zell, des Umbaus der Volksschule Zell sowie für das neue Altenwohnheim Innpark verwendet.
- Der Rechnungsabschluss für 2011 wird genehmigt. Dieser weist im ordentlichen Haushalt einen Überschuss von rund € 2,04 Mio. und im außerordentlichen Haushalt einen Überschuss von rund € 772.000,- aus. Diese Rechnungsüberschüsse werden unter anderem verwendet für: städtischen Barzuschuss für den Bauteil III der FH Kufstein Tirol (€ 450.000,-), Feuerwehrbootsrampe (rund € 186.000,-), Verkehrslösung Kufstein-Nord (rund € 446.000,-), Wegverbreiterung/Erschließungsweg Wasserschutzgebiet im Kaisertal (rund € 129.000,-), Rückzahlung eines Kontokorrentkredites bei der BAWAG/PSK (rund € 266.500,-), Fachberufsschule für Mechatronik im Innotech (€ 70.000,-), Gemeindestraßenanierung bzw. -bau (rund € 388.000,-).



- Nach zum Teil heftiger Diskussion wird das sog. Laadhaus (Abb. oben) am Oberen Stadtplatz als charakteristisches Gebäudes aus dem Entwurf der Schutzzonenverordnung nach dem Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetz 2003 (SOG 2003) herausgenommen. Damit ist für die Fa. Bodner der Weg zur Errichtung ihres Projektes auf dem 5.000 m² großen Areal zwischen der Marktgasse, der Hans Reisch-Straße und der Feldgasse frei (kleingliedrige Wohn- und Geschäftsgebäude, Hotel, Stadttheater?). Dem Abbruch und dem Neubau des ca. 120 Jahre alten, sich in einem schlechten Bauzustand befindlichen Laadhauses wird unter der Voraussetzung zugestimmt, dass sich die Fa. Bodner bereit erklärt, den SOG-Sachverständigenbeirat in die Planung und Ausführung des Bauvorhabens einzubinden. Der sechsköpfige SOG-Sachverständigenbeirat (bestehend aus externen Fachleuten aus den Ressorts Architektur und Städtebau) hatte sich zuvor mehrheitlich für den Abbruch des Laadhauses ausgesprochen, unter der Voraussetzung, dass er in der Planung und Ausführung des Projektes eingebunden wird.

Sonstiges Stadtgeschehen

- Am 12. Jänner wurde Kufstein für eine Nacht olympisch. Vor der Eröffnung der Youth Olympic Games in Innsbruck war das Olympische Feuer in Kufstein zu Gast. 44 FackelläuferInnen trugen die Olympische Flamme quer durch die Stadt zum Oberen Stadtplatz, wo Bgm. Mag. Martin Krumschnabel das Olympische Feuer offiziell entzündete.
- Am 27. Jänner fand im Gerätehaus der Feuerwehr Kufstein in Anwesenheit zahlreicher Gemeindepolitiker bzw. von Vertretern von Polizei und Rettungsorganisationen die 146. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Kufstein statt. 2011 musste die Stadtfeuerwehr 410 Mal ausrücken (ein Plus von 48 Prozent gegenüber 2010, im Schnitt fand somit alle 21 Stunden ein Einsatz statt). Von diesen 410 Ausrückungen dienten: 162 für Brandeinsätze, 243 für technische Einsätze und 5 für Brandsicherheitswachen. 98 dieser Ausrückungen gingen auf Fehl- oder Täuschungsalarme zurück. Bgm. Mag. Martin Krumschnabel dankte den Feuerwehrleuten für die geleistete Arbeit und berichtete über den Stand in Sachen Slipanlage für das Boot der Feuerwehr. Diese Slipanlage soll aufgrund des erforderlichen Niederwasserstandes des Inns im Herbst dieses Jahres im Bereich des Festungsberges anstelle des ursprünglich vorgesehenen Bootshauses angegangen werden. Hinter dem Begriff „Slipanlage“ wird eine Rampe verstanden, mit deren Hilfe das Boot der Feuerwehr zu Wasser gelassen („geslipt“) wird. Die Kosten für die Slipanlage werden auf rund € 60.000,- geschätzt.
- Mit 1. Februar dieses Jahres trat die Direktorin der Volksschule Stadt, Frau Angela Huber, in den wohlverdienten Ruhestand. Zu diesem Anlass veranstalteten die SchülerInnen sowie der Lehrkörper – im Beisein unter anderem von Bgm. Mag. Martin Krumschnabel sowie des Landesschulinspektors Reinhard Wöll – eine gelungene Abschiedsfeier (Abb. unten). Zur Nachfolgerin von Frau Angela Huber wurde Frau MMag. Katharina Sieberer-Nagler ernannt.



- Zu Beginn dieses Jahres konnten die Umbauarbeiten am Gebäude der Stadtpolizei in der Salurner Straße abgeschlossen werden (neue Einrichtung, Wärmedämmung, barrierefreier Zugang u.a.m.). Anfang Februar lud die Stadtpolizei zu einem Tag der offenen Türe ein.
- Am 7. Februar konnte im Rathaus erstmals eine sog.

Gnadenhochzeit (für eine 70 Jahre lang bestehende Ehe) gefeiert werden, und zwar für Edith und Herbert Kuntzner. Aloisia und Michael Holaus feierten die Diamantene Hochzeit (60 Jahre Ehe), Hildegard und Horst Landgraf sowie Hildegard und Johann Fleckl die Goldene Hochzeit (50 Jahre Ehe). Bgm. Mag. Martin Krumschnabel und BH Dr. Christian Bidner gratulierten.

- Ende Februar langte im Stadttamt das Projekt der Fa. Doppelmayr für einen neuen Sessellift Wilder Kaiser (nur Sommerbetrieb) ein. Dieses rund € 2,2 Mio. teure Projekt sieht – unter anderem – neue Einser-Sessel vor und wurde zwischenzeitlich von der Kaiserlift Kufstein GmbH bei der für Sessellifte zuständigen eisenbahnrechtlichen Behörde (Landeshauptmann) zur Vorbegutachtung eingereicht. Bgm. Mag. Martin Krumschnabel führte mehrere Gespräche mit Liftbetreibern, deren Interesse sich allerdings für den Lift – gelinde ausgedrückt – sehr in Grenzen hielt. In weiten Teilen der Stadtpolitik herrscht Einigkeit darüber, dass die Umsetzung des Liftprojektes aufgrund der Höhe der finanziellen Aufwendungen nur im Rahmen eines vernünftigen Gesamtkonzeptes mit zusätzlichen Attraktionen im Bereich des Liftes sinnvoll ist.
- Am 12. März beschloss der Stadtrat, dass der Gemeinderat nochmals mit dem Neubau der Friedhofskirche zu befassen ist und dabei seinen Beschluss vom 1. Juni 2011 (Widerruf des Vergabeverfahrens betreffend den Kirchenneubau) aufheben sollte. Zudem soll die Fa. Rieder Bau GmbH & Co KG mit der Errichtung einer Aussegnungshalle beauftragt werden (zu einem Pauschalpreis in Höhe von € 999.500,- netto), in der Messen für alle Konfessionen abgehalten werden. Die Apsis (samt der beiden Heiligenbilder) sowie ein Teil der Bänke der ehemaligen Spitalskirche sollen in der neuen Aussegnungshalle eingebaut werden. Derzeit wird von einem Vergaberechterspezialisten geprüft, ob diese Vorgangsweise rechtmäßig ist. Danach wird die Causa im Gemeinderat behandelt.
- Am 15. März fand in der FH Kufstein Tirol eine Diskussionsrunde zum Thema „Kufstein – quo vadis“ statt. Dazu lud der Kufsteiner Wirtschaftsbund ein. Am Podium saßen Bgm. Martin Krumschnabel, StR Mag. Richard Salzburger (Obmann des Kufsteiner Wirtschaftsverbandes), GR Andreas Falschlunger und der Voralberger Stadtentwicklungs-Experte Gerhard Rainalter. Letzterer erläuterte eingangs dem Publikum anhand der Südtiroler Gemeinden Gurns und Schlanders wie erfolgreiche Bürgerbeteiligung für die Gemeinde- und Stadtentwicklung aussehen kann. Auch die zahlreich anwesenden BürgerInnen brachten sich in die Diskussion ein.
- Ende März fand die Jahreshauptversammlung des Vereines „Kufsteiner Kaufmannschaft“ statt. Obfrau Petra Buchberger berichtete gemeinsam mit Geschäftsführer Thomas Ebner über die Gründung der Citymarketing Kufstein, mit der die Kaufmannschaft gemeinsam mit dem Ferienland Kufstein mehr Frequenz in die Stadt bringen möchte. Aber auch bei den Veranstaltungen gibt es Neuerungen: So wurde der Ostermarkt auf 3 Tage erstreckt. Weitere Veranstaltungen sind die „Herzlichen Tage“ (7. Mai bis 12. Mai), das Sommer- und Weinfest (19. Juli bis 21. Juli), die beiden Nightshoppings (31. Mai und 6. September), der Almbrunch (3. Oktober) sowie der Weihnachtsmarkt (30. November bis 23. De-

zember). Neu aufgelegt wurden auch ein Einkaufsführer für die Innenstadt sowie ein Studenten-Guide.

- Am 7. April wurde Kufstein zur Handballstadt. In der restlos ausverkauften Kufstein Arena (mehr als 700 Besucher) errang das österreichische Nationalteam den Sieg im „goldgas-Cup“ vor Slowenien, Tschechien und Griechenland. Ausgetragen wurde der „goldgas-Cup“ in der Olympiahalle Innsbruck (5./6. April) und in der Kufstein Arena.
- Am Ostermontag gastierten rund 550 junge Judokas aus ganz Europa beim Osterpokalturnier (Abb. unten) des Judoclubs Volksbank Kufstein. Das hervorragend organisierte Turnier brachte Judosport vom Allerfeinsten.



- Der Kufsteiner Kaufmannschaft wurde Anfang April seitens der Stadt eine Subvention in Höhe € 70.000,- gewährt. Mit dieser Subvention werden alle Kaufmannschafts- bzw. Citymarketing-Aktivitäten abgegolten (ausgenommen der Weihnachtsmarkt bzw. das Weinfest).
- Am 14. April fand im Gasthof Kirchenwirt in Zell eine weitere Kultur-kocht-Veranstaltung statt, diesmal mit polnischen Leckerbissen. Die rund 50 Feinschmecker bekamen unter anderem auch polnische Kinderlieder und -gedichte zu hören (Abb. unten).



- Am 17. April fand die Übergabe des Gewinnes des 13. Matura-/Abi-Awards der FH Kufstein Tirol und der Volksbank Kufstein statt. Zu diesem Online-Gewinnspiel wurden im Dezember letzten Jahres die Abschlussklassen von 800 Höheren Schulen Österreichs, Deutschlands, Südtirols und der Schweiz eingeladen. An die 770 SchülerInnen nahmen teil, an der FH Kufstein Tirol gingen 560 richtige Antworten ein. Gewonnen hat heuer eine Klasse des Christoph Probst Gymnasiums in Gilching (westlich von München).

- Am 20. April öffnete das neue Veranstaltungszentrum novum in der Marktgasse seine Pforten. Es bietet einen 230 m² großen technisch sehr gut ausgerüsteten Veranstaltungssaal, ein ansprechendes Foyer sowie zwei Seminarräume (39 m² bzw. 23 m²). Einzigartig ist auch die Showküche, die in Zusammenarbeit mit der Firma MK Bittler und unterstützt durch zahlreiche Sponsoren realisiert werden konnte. Die Showküche wird unter anderem von der Siemens-Kochschule Bittler genutzt werden. Eigentümer des neuen Veranstaltungszentrum ist die Evangelikale Freikirche, Betreiberin die novum Veranstaltungszentrum GmbH (Innsbruck). Mehr Infos zum neuen Veranstaltungszentrum erhält man unter kufstein.novum.at.
- Der Kufsteiner Regisseur Klaus Reitberger schrieb im Auftrage der Universität Innsbruck das Theaterstück „Kosmische Strahlen“, in welchem das wechselhafte Schicksal des österreichischen Physik-Nobelpreisträgers Victor Franz Hess auf die Bühne gebracht wird. Im Zuge einer waghalsigen Ballonfahrt auf über 5000 Meter entdeckte Hess vor genau hundert Jahren die kosmischen Strahlen, welche auch heute noch für die Wissenschaft eine große Rolle spielen. Die Premiere des Stückes fand am 1. Mai in Innsbruck statt. Weitere Aufführungen gab/gibt es in Graz, Wien, Heidelberg und natürlich auch in Kufstein, und zwar letztmalig am 19. Mai um 20 Uhr im Kulturhaus. In der Hauptrolle: Hanspeter Teufel als Victor Franz Hess.
- Am 25. April informierte im Rahmen der heurigen öffentlichen Gemeindeversammlung Bgm. Mag. Martin Krumschnabel über wichtige Angelegenheiten des letzten Jahres bzw. gab einen Ausblick auf zukünftige Vorhaben. Dr. Claudia Schönegger (Terra Cognita KG, Salzburg) berichtete über den Stand bei der Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes. Sie befürwortete dabei – neben z.B. einer „Stadt der kurzen Wege“ (wichtige Versorgungseinrichtungen der Stadt wie Lebensmittelgeschäfte udgl. sollen in der Nähe von Wohnzentren gelegen sein um zB unnötige Kfz-Verkehr zu vermeiden), einer Optimierung des bestehenden Verkehrssystems oder einer flächensparenden Siedlungsentwicklung – eine moderate und entschleunigte Bevölkerungsentwicklung (derzeit hat Kufstein ca. 17.750 Hauptwohnsitze, 2022 soll diese Zahl nur auf 19.000 ansteigen). Anfang Juli soll der Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes zur allgemeinen Einsicht aufgelegt werden bzw. sollen eigene Planersprechstage während der Auflagefrist angeboten werden. Daran anschließend hoben DI Thomas Pilz und DI Christoph Schwartz von der Grazer Firma FGM die Vorteile von Shared Space anhand von konkreten Beispielen hervor (Josef Egger-Straße, Maderspergerstraße, Oberer Stadtplatz usw.). Sowohl über Shared Space in Kufstein als auch über die Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes wurde in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet. Den Abschluss der öffentlichen Gemeindeversammlung bildeten Fragen aus dem Publikum.
- Ab Beginn des Schuljahres 2012/2013 soll an der Hauptschule II (ab Herbst 2012 Neue Mittelschule II) sowie an der Neuen Mittelschule I (vormals Hauptschule I) eine Nachmittagsbetreuung angeboten werden. Die Kosten je SchülerIn sollen sich – je nach Anzahl der Betreuungstage – zwischen € 20,- und € 35,- je Monat belaufen (ohne Mittagessen). Die Betreuung soll auch nur an einzelnen Tagen in der Woche in Anspruch genommen werden können. Voraussetzung ist jedoch, dass zumin-

dest 7 SchülerInnen aus den beiden Schulen bei der nach Redaktionsschluss stattgefundenen Bedarfserhebung Interesse zeigen, ansonsten keine finanzielle Unterstützung seitens des Bundes bzw. des Landes fließt. Wenn alles gut verläuft, sollen über die Sommerferien die erforderlichen Schulräumlichkeiten adaptiert werden. Nähere Informationen erhält man bei den Schuldirektionen (Neue Mittelschule I – Tel. 602-161, Hauptschule II – Tel. 602-162).

- Am 28. April beteiligte sich die FH Kufstein Tirol an der sog. Forschungsnacht. Knapp 500 Besucher kamen in die Aula der FH, um die 32 aufgebauten Forschungsstationen zu bestaunen (Abb. unten). Opel und Renault präsentierten die neuesten Elektro-Autos, die Fa. Sportler die neuesten E-Bikes.



- Am 4/5. Mai fand das sog. Brückenfest in den beiden Einkaufszentren Inntalcenter und Kufstein Galerien statt. Kurz zuvor wurde die neue Fußgängerpassage (Abb. unten) zwischen den beiden EKZ eröffnet.



- Seit nunmehr 20 Jahren gibt es bei der Stadtfeuerwehr Einsatztaucher. Am 5. Mai wurde dies daher im Freischwimmbad mit einer Leistungsschau gebührend gefeiert.
- Um eine Facette reicher ist die Diskussion rund um den Standort des neuen Stadttheaters. Als dritte mögliche Variante kam zuletzt – insbesondere aus Kostengründen – anstelle der beiden Standorte Oberer Stadtplatz/Hans Reich-Straße (als Teil des dort geplanten Bauvorhabens der Fa. Bodner) bzw. Grünfläche zwischen dem BRG/BG Kufstein und der Arkade eine Adaptierung des Stadtsaales (samt der Verwendung des Stadtsaales vermehrt auch

für Theaterzwecke) ins Gespräch. Die Adaptierung des Stadtsaales würde grob geschätzt ca. € 0,8 bis € 1 Mio. kosten, die Verwirklichung eines 250 Besucher fassenden Stadttheaters auf den beiden übrigen Standorten jeweils rund € 5 Mio. Der Anteil der Stadt an den Adaptierungskosten könnte zB in Form von Freiveranstaltungen wieder an diese zurückfließen. Eine Entscheidung, welcher Variante von der Stadt der Vorzug gegeben wird, dürfte noch im Mai fallen.

- Für die Badeanstalt am Hechtsee wurde eine weitere (zweite) Badeinsel angekauft.
- Noch im Sommer 2012 soll mit den Umbauarbeiten im Bereich der Volksschule Zell begonnen werden. Die Schule soll dabei um ein Stockwerk erhöht werden, womit 4 neue Klassen (nach Montessori) geschaffen werden. Die Umbaukosten belaufen sich auf rund € 1,3 Mio. (exkl. Planungs- und Einrichtungskosten). Abgeschlossen werden die Bautätigkeiten im Sommer 2013. Während der Bauzeit werden etliche Klassen in Containern auf dem angrenzenden Hasenmetzgergrundstück untergebracht. Zur Eile trieb das Stabilitätsgesetz der Bundesregierung: Setzt die Kufsteiner Immobilien GmbH nicht vor dem 1. September 2012 erste Umbaumaßnahmen, so entfällt die Vorsteuerabzugsberechtigung, d.h. das Bauvorhaben versteuert sich um 20 Prozent.
- Ein Einfahren in den Unteren Stadtplatz vom Oberen Stadtplatz her soll zukünftig durch einen elektrisch versenkbaren Poller verhindert werden. Während der zulässigen Ladetätigkeit in der Fußgängerzone am Unteren Stadtplatz (06.00 Uhr bis 10.30 Uhr) wird der Poller in den Boden versenkt. Lenker von Einsatzfahrzeugen können per Fernbedienung den Poller versenken. Die Kosten für den Poller belaufen sich auf rund € 14.000,-.
- Im Bereich der Andreas Hofer-Straße/Carl Wagner-Straße werden über Antrag der Bürgerliste Horst Steiner vier Fahrbahnschweller in der Höhe von maximal 8 cm probeweise für ein Jahr angebracht.
- In der Festungsarena Kufstein finden auch 2012 wiederum vielversprechende Veranstaltungen statt. Hier eine Auswahl: Ritterfest (25. Mai bis 28. Mai, der Eintritt ist für KufsteinerInnen mit Festungscard gratis), Public Viewing während der Fußball-EM (9. Juni bis 1. Juli), Tanzmatinee & Stars of tomorrow (28. Juni), Jethro Tull (5. Juli), Schulschluss-Open-Air mit DJ Antoine (6. Juli), Hubert von Goisern (7. Juli), Nabucco (14. Juli), Operettensommer mit „Gräfin Mariza“ (3. August bis 18. August) usw. Nähere Infos: www.festungsarena.at
- Das Thema „Lift zum Kirchenvorplatz St. Vitus“ spaltet die Geister. Die Variante beim ehemaligen Fellingier-Geschäft sowie eine Variante beim Kink-Denkmal wurden sowohl von DI Walter Preyer (Mitglied des SOG-Beirates) als auch vom Bundesdenkmalamt als nicht realisierbar eingestuft. Ein neues Projekt von DI Walter Preyer mit einem Standort des Liftes zwischen dem Kink-Denkmal und dem ehemaligen Fellingier-Geschäft ist dem Bundesdenkmalamt zur Prüfung vorgelegt worden.
- Was den Motorikpark im Bereich zwischen der Kneippanlage und der Forststraße zum Gasthof Aschenbrenner anbelangt, so ist noch immer die erforderliche naturschutzrechtliche Genehmigung ausständig. Stadtintern ist die Hoffnung verbunden, dass diese Genehmigung noch so rechtzeitig erteilt wird, dass heuer noch der Motorikpark in Betrieb gehen kann.

Kultur

Die nächsten Veranstaltungen im städtischen Kulturprogramm:

Di, 29.05.2012 – Aula der Fachhochschule Kufstein – 20.00 Uhr – reihe kreativ

Best of Hollywood

Freuen Sie sich auf die berühmtesten Melodien der großen Hollywood-Blockbuster! Die Philharmonie Salzburg spielt unter der Leitung von Elisabeth Fuchs sowohl Musik aus aktuellen Filmen wie "Fluch der Karibik" oder "Harry Potter", als auch aus Klassikern wie "Der Pate" oder "Indiana Jones".

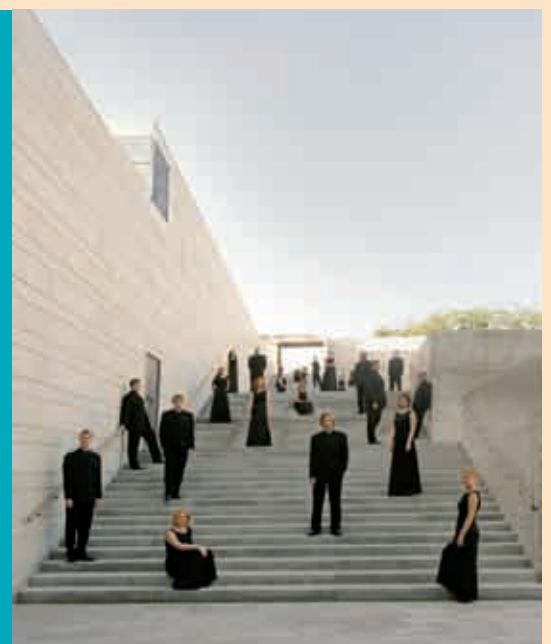
Ein abwechslungsreicher Konzertabend voller Dramatik, Romantik und großer Gefühle.



Di, 19.06.2012 – Schlosshof/Pfarrkirche St. Vitus – 20.00 Uhr – 6. Abokonzert

Estnischer Philharmonischer Kammerchor

Er wurde 1981 gegründet und ist eines der international bekanntesten Ensembles Estlands. Auf dem Konzertprogramm stehen neben den Mendelssohn-Psalmen „Richte mich, Gott“, „Jauchzet dem Herrn“ und „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ geistliche und weltliche Werke moderner und zeitgenössischer estnischer Komponisten wie Arvo Pärt, Veljo Tormis, Mart Saar und Cyrillus Kreek (lediglich Galina Grigorjeva ist in der Ukraine geboren, lebt jedoch in Tallinn). Leitung – Daniel Reuss



Karten-Vorverkauf: Online-Ticketsystem: www.kufstein.at
Stadtamt Kufstein, Volksbank Kufstein, TVB Ferienland Kufstein

Informationen/Kulturgutscheine: Telefon: +43-5372-602 100



Die spark7 SLAM Tour an der Hauptschule II

Auf ihrem Weg durch Österreich machte die spark7 SLAM Tour auch heuer wieder (und zwar am 24. April) Station an der Hauptschule II. Den allgemeinen Bildungsanliegen der Schule angepasst, wurden qualitativ hochwertige Workshops von Experten aus den Bereichen Sport und Sprache abgehalten und somit außerschulisches Know-how in die Klassenzimmer gebracht.

Sportworkshop

Sport ist wichtig für Körper und Geist. Vor allem für den jungen Geist. Das in Verbindung mit Freude an der Bewegung ist eines der Hauptanliegen der spark7 SLAM Tour. Unter der Leitung des ehemaligen Basketballprofis Renaldo O'Neal wurden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Sportworkshops geschicklichkeits- und koordinationsfördernde Übungen gemacht (Abb. rechts) und neue Sportarten vorgestellt.

Sprachenworkshop

Auf spielerische Art und Weise wurden im Sprachenworkshop (Englisch) bereits erworbene Sprachkenntnisse praktiziert und vertieft. Mit einem Native Speaker Teacher wurden die Schülerinnen und Schüler dazu angehalten, ausschließlich Englisch zu sprechen. Durch interaktive Spiele, Sketches und Songs wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern jegliche Angst vor der Fremdsprache ge-

nommen, was eine höhere sprachliche Kompetenz zur Folge hat.

Ziel der spark7 SLAM Tour ist es, nachhaltig Freude an der Bewegung zu vermitteln, einen differenzierten Umgang mit Medien anzuregen und neue Wege im Fremdspracherwerb aufzuzeigen. Die spark7 SLAM Tour bot allen Beteiligten einen abwechslungsreichen Schultag abseits des klassischen Unterrichts. Dieser außergewöhnliche Schultag begeisterte die Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrpersonal und ist deswegen ein Fixpunkt im Schulkalender der Hauptschule II.



Innovativer Wettbewerb „Tiroler Ideenkanal“

Seit 13. April 2012 ist der Tiroler Ideenkanal unter www.ideenkanal.at online. Bis zum 31. Mai können dort Ideen und Beiträge mit gesellschaftlichem oder auch ökologischem Mehrwert deponiert werden. Gesucht werden also innovative, gute und positive Ideen, welche zur Lösung von gesellschaftlichen Problemen und Herausforderungen in unserem Land beitragen. Bis zum 31. Mai 2012 können Ideen auf www.ideenkanal.at in maximal 300 Zeichen formuliert und in den Ideenkanal geschickt werden. Ab 1. Juni 2012 wird online abgestimmt. Die zehn Ideen mit den meisten Stimmen kommen in die nächste Runde, eine Jury wählt zehn weitere aus. Anschließend haben die

IdeengeberInnen die Chance, ihre Projekte einem Team von MentorInnen aus den verschiedensten Bereichen wie Kommunikation, Recht, Umwelt, Politik, Wirtschaft, Medien oder Sport vorzustellen. Diese Experten-Kommission wählt schließlich die fünf überzeugendsten Ideen aus. Neben einer finanziellen Starthilfe in der Höhe von 1.500 Euro werden MentorInnen und SiegerInnen gemeinsam in so genannten Ideencamps an der konkreten Umsetzung der Ideen arbeiten. Letztes Jahr wurde der Ideenkanal in Vorarlberg durchgeführt. Zu den Siegerprojekten zählten dort zum Beispiel eine Suppenküche oder eine Mitfahrbörse.

Heuer wieder Traumspiele am Unteren Stadtplatz

Nach der letztjährigen Zwangspause (Bauarbeiten im Bereich des Marienbrunnens am Unteren Stadtplatz) finden heuer wiederum die Traumspiele des Judoclubs Volksbank Kufstein statt. Dabei wird tänzerisch eine Zeitreise vom Mittelalter zur Gegenwart unternommen. Charakteristische Kostüme und mitreißende Musik sorgen für außergewöhnliche Unterhaltung. Eintritt frei!

Die Auftrittstermine:

- **Magische Traumspiele:**
Freitag, 18./25. Mai, 19.30 bis 21 Uhr
- **Traumspiele (mit den Jugendtanzgruppen):**
Samstag, 2./9./23. Juni, 10 bis 11.30 Uhr



Die neue Jugendcard Kufstein – ein Renner bei den Jugendlichen, der Geld sparen hilft

Ende Februar stellten Mag. Stefanie Rainer und Herbert Folladore von der Mobilien Jugendarbeit Kufstein bei einer Pressekonferenz die neue Jugendcard Kufstein der Öffentlichkeit vor. Seit Anfang März ist die Jugendcard Kufstein erhältlich. Mit der Jugendcard erhalten Jugendliche im Alter zwischen 12 und 21 Jahre, die in Kufstein wohnen, arbeiten oder zur Schule gehen, bei zwischenzeitlich mehr als 30 Partnerbetrieben in Kufstein und Umgebung aus den Bereichen Sport- und Kleidungsartikel, Gastronomie, Schulbedarf, Taxi, Kulturveranstaltungen, Lernhilfe, Fahrschule usw. Vergünstigungen. Zusätzlich kann die Jugendcard Kufstein bei Bedarf auch als Identitäts- bzw. Altersnachweis (z.B. beim Eintritt zu diversen Veranstaltungen) verwendet werden. Die Jugendcard Kufstein stellt ein Projekt der Mobilien Jugendarbeit Kufstein dar.



Anton Schmalzl (Bank Austria), Herbert Folladore (Mobile Jugendarbeit Kufstein) und Jugendliche beim Jugendcard-Stand in den Kufstein Galerien



Viel Freude mit der Jugendcard

Bereits mehr als 200 ausgestellte Jugendcards

Bisher wurden bereits mehr als 200 Jugendcards ausgegeben. Das Interesse daran ist enorm. Anmeldeformulare für die Jugendcard Kufstein sind im Rathaus (Bürgerservice-stelle), in der Jugendfabrik (Feldgasse 12) sowie im Büro der Mobilien Jugendarbeit in Endach (Einfangstraße 14a) erhältlich. Eine Kopie eines Lichtbildausweises, ein Passfoto (wird auf der Jugendcard angebracht), ein Unkostenbeitrag von € 2,- sowie der vollständig ausgefüllte Antrag genügen für die Ausstellung der Jugendcard. Jeder Karteninhaber erhält ein Booklet, in dem u.a. die Partnerbetriebe und deren Vergünstigungen enthalten sind. Weitere Infos sind unter www.jugendcard-kufstein.at zu finden.

Eigener Reisepass für Kinder ab Juni 2012

Jedes Kind benötigt ab 15. Juni 2012 für Auslandsreisen einen eigenen Pass oder – sofern es nach den Einreisebestimmungen des Gastlandes zulässig ist – einen Personalausweis. Die Eintragung im Reisepass eines Elternteils gilt ab diesem Zeitpunkt nicht mehr. Auch dann nicht, wenn der Pass noch länger gültig sein sollte. Das Prinzip „Eine Person – ein Pass“ wurde von der Europäischen Union unter anderem als Schutzmaßnahme gegen den Kinderhandel eingeführt.

Ein Reisepass kann – unabhängig vom Wohnsitz – bei jeder Bezirkshauptmannschaft und jedem Magistrat beantragt werden. Wird ein Reisepass beantragt, werden auf dem Chip die personenbezogenen Daten und das Lichtbild gespeichert. Ab dem zwölften Lebensjahr werden auch die Fingerabdrücke erfasst.

Die Gültigkeitsstufen von Reisepässen für Kinder bleiben gleich: Bis zu einem Alter von zwei Jahren wird ein Reisepass mit einer zweijährigen Gültigkeitsdauer ausgestellt. Ab dem zweiten Geburtstag wird ein Reisepass mit einer fünfjährigen Gültigkeitsdauer ausgestellt. Ab dem zwölften Geburtstag wird ein Erwachsenenpass für jeweils zehn Jahre ausgestellt.

Der Reisepass für Minderjährige ist bis einschließlich des zweiten Geburtstags bei Erstausstellung (ausgenommen Expresszustellungen) gebührenfrei, kostet danach 30 Euro und ab dem zwölften Geburtstag 75,90 Euro.

Warteklasse an der Volksschule Stadt

An der Volksschule Stadt haben SchülerInnen der Schule die Möglichkeit, die Zeit nach dem Unterricht bis zum Nachhausegehen sinnvoll und beaufsichtigt zu verbringen. Die Warteklasse befindet sich in den Räumen der Vorschule und der Bibliothek.

Die Warteklasse ist für SchülerInnen gedacht, die nach Unterrichtsschluss alleine zu Hause wären, weil ihre Eltern berufstätig sind. Jeweils bis 13.00 Uhr (Dienstag bis 14.00 Uhr) können die Kinder diese Warteklasse besuchen.

Die Kindergruppenerzieherin Bettina Karner betreut fachkundig diese Kinder (Abb. rechts). Das pädagogische Angebot beinhaltet Bastelangebote, gemeinsame Spiele, Spielen am Schulhof usw. Das freie Spiel steht im Vordergrund. Wichtig ist, dem Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen und ihre Freude am Tun zu unterstützen. Pädagogisches Hauptaugenmerk wird weiters auf das soziale Miteinander und das Knüpfen von klassenübergreifenden Kontakten gelegt. Die Anzahl der Kinder variiert momentan zwischen 6 und 14 Kindern pro Tag.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Der Kostenbeitrag liegt derzeit bei € 10,- pro Monat für jeden belegten Wochen-

tag. Die Warteklasse gibt es von Montag bis Freitag direkt ab Unterrichtsende von 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr (am Dienstag bis 14.00 Uhr). Weitere Infos erteilt gerne Frau Direktor MMag. Katharina Sieberer-Nagler (Tel. 602-141, direktion@vs-kufstein.tsn.at).



Das Kufsteiner „Filmzuckerl“ – ein Muss für Kinofans seit nunmehr 18 Jahren

Im März 1994 starteten Filmliebhaber in Zusammenarbeit mit dem Jugendgemeinderat und dem damaligen Hirschenkino (inzwischen: Funplexxx Kufstein) eine Initiative zur Bereicherung des kulturellen Angebots in Kufstein. Seit nunmehr 18 Jahren werden unter dem Titel „Filmzuckerl“ jeden Donnerstagabend vielfach preisgekrönte Qualitätsfilme gezeigt. Das Programm ist bunt gemischt: von Problemfilmen über Satiren und Komödien bis zu Dokumentarfilmen reicht das Angebot aus allen Ländern der Welt, in dem aber auch österreichische Filme ihren festen Platz haben. Gemeinsam ist den „cineastischen Zuckerln“, dass sie immer etwas anders sind als kommerzielle Filme: tiefgründiger, witziger, berührender.

Höhepunkte der vergangenen 18 Jahre waren u.a. gleich zu Beginn die Tragikomödie „Indien“ (mit Josef Hader und Alfred Dorfer), der Stummfilm „Andreas Hofer“ (aus dem Jahr 1929, mit Klavierbegleitung von Prof. Barth, Wien) zum einjährigen Jubiläum des Filmzuckerls oder der Live-Auftritt des von Cordula Bösze (Wien) geleiteten

„Das Böse Salonorchester“, das experimentelle Kurzfilme musikalisch begleitete.

Viele österreichische und internationale Regiegrößen waren und sind mit ihren berührenden und begeisternden Filmen im Programm vertreten: z.B. Barbara Albert, Woody Allen, Pedro Almodóvar, Robert Altman, Jean-Pierre Améris, Ruth Beckermann, Claude Chabrol, Ethan und Joel Coen, Emma-Kate Croghan, Werner Fassbinder, Marleen Gorris, Barbara Gräffner, Andreas Gruber, Michael Haneke, Jim Jarmush, Emir Kusturica, Paulus Manker, Agnès Varda, Wim Wenders und viele andere.

Das Filmzuckerl hat inzwischen sein Stammpublikum gefunden, und es bleibt zu wünschen, dass dieser bunte „cineastische Tupfen“ dem Kufsteiner Kulturleben noch viele Jahre erhalten bleibt.

Prof. Dr. Manfred Kienpointner

Der Kufsteiner Seniorenrat – aktives Sprachrohr für die etwas Älteren unter uns

Der Kufsteiner Seniorenrat wurde im Jahr 1979 gegründet. Seine wesentliche Aufgabe besteht darin, Anliegen und Sorgen der älteren Menschen aufzugreifen, Lösungsvorschläge zu erarbeiten und die dann dem Stadt- und Gemeinderat weiterzuleiten. Dadurch soll das Leben der SeniorInnen erleichtert, Schwellenängste abgebaut und effiziente Mitarbeit zur Gestaltung der Stadt ermöglicht werden. Anliegen, die an den Seniorenrat heran getragen werden, wie z.B. eine fehlende Bank, ein kaputter Radständer, lose Bodenplatten etc. können mit Bediensteten der Stadt und den Stadtwerken rasch erledigt werden.

Was wurde – auszugsweise – in den letzten Jahren erreicht:

- Unterstützung im Wohnheim durch verschiedene Aktivitäten z.B. Mitwirkung bei Geburtstagsfeiern, Besuchsdienste, Spielnachmittage und Ausflüge
- Erweiterung der Bestuhlung in der Aussegnungshalle im Friedhof
- Änderung der Öffnungszeiten der Stadtbücherei (bisher nur nachmittags, jetzt auch Dienstag vormittags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr)

Weitere Vorhaben sind:

- Unterstützung für den Bau einer Friedhofskirche, um eine würdevolle Verabschiedung zu ermöglichen
- Unterstützung für behindertengerechten Zugang zur Stadtpfarrkirche und zur Festung mittels Lift
- besserer Zugang im Festungsbereich, um auch Senioren Veranstaltungen zu ermöglichen
- ein Ausflug eigens für Senioren ins Kaisertal

Im Seniorenrat arbeiten derzeit folgende Personen mit:

Luise Klammer (Obfrau), Christine Lederer (Obfrau-Stellvertreterin), Gerti Bacher (Schriftführerin), Waltraud Berger, Roland Fischer, Elisabeth Höpflinger, Maria Krumtschnabel, Walter Mattausch, Frieda Pfund, Anton Rieder und Josef Wegscheider.

Der Seniorenrat trifft sich jeden 1. Montag im Monat um 9.30 Uhr im Stadamt Kufstein zu seiner Sitzung. Eventuelle Anliegen und Fragen können KufsteinerInnen jeweils im Anschluss an die Sitzung vorbringen. Um telefonische Voranmeldung bei Frau Ulrike Mair, Tel. 602-305, wird gebeten. Während der Monate Juli und August finden wegen der Sommerpause keine Sitzungen statt.



Landesmusikschule Kufstein und Umgebung: Anmeldefrist für das Schuljahr 2012/2013 und sonstige Termine

Anmeldefrist für das kommende Schuljahr bis 31. Mai

Die Anmeldefrist der Landesmusikschule Kufstein und Umgebung für das Schuljahr 2012/13 läuft bis zum 31. Mai. Mehr Infos finden Sie unter www.musikschulen.at/kufstein oder direkt in der Musikschule in der Krankenhausgasse 16, Tel. 602-175.

Veranstaltungen der Musikschule

Montag, 14. Mai, 18 Uhr
Konzertsaal der Musikschule – Tanzklassenabend der Klasse Mag. Birgit Krejci

Dienstag, 5. Juni, 19 Uhr
Konzertsaal der Musikschule – Konzert mit Übertrittsprüfungskandidaten aus Kufstein

Montag, 11. Juni, 19 Uhr
Volksschule Schwoich – Abschlusskonzert der Außenstelle Schwoich

Dienstag, 12. Juni, 19 Uhr
Hauptschule Unterlangkampfen – Abschlusskonzert der Außenstelle Langkampfen

Mittwoch, 13. Juni, 19 Uhr
Passionsspielhaus Thiersee – Abschlusskonzert der Außenstelle Thiersee

Freitag, 29. Juni, 19 Uhr
Kufstein Arena – Großes Schulschluss-Konzert

Ehrung der erfolgreichsten SportlerInnen des Jahres 2011

Am 13. April fand in der Kufstein Arena im Rahmen eines gelungenen Festabends die Kufsteiner Sportlerehrung 2012 statt. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Schoolphonics der Landesmusikschule Kufstein. Mit Showeinlagen traten der Kufsteiner Verein „Fit 4 All“ (mit Zumba) sowie die Hip Hop-Gruppe der Tanzschule Brugger auf. Als Moderator fungierte wiederum in bewährter Weise Hans Szuchowszky.

Insgesamt konnten Bgm. Mag. Martin Krumschnabel, Landeshauptmann-Stellvertreter Hannes Gschwentner sowie Sportreferent Vize-Bürgermeister Werner Salzburger 157 SportlerInnen (mit Wohnsitz in Kufstein oder Mitgliedschaft in einem Kufsteiner Verein) aus 28 Sportvereinen ehren. 66 Tiroler Meistertitel, 14 Österreichische Meistertitel, 28 erste Plätze bei internationalen Wettbewerben, etliche erste Plätze in der Gesamtwertung nationaler und internationaler Cups sowie zahlreiche andere Topplatzierungen bei Welt- und Europameisterschaften und internationalen Wettbewerben zeugen vom hohen Potenzial des Kufsteiner Sports.

Besonders erfreulich ist auch, dass 57 Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler nationale und internationale Erfolge feiern konnten. Dies beweist die gute Nachwuchsarbeit der Kufsteiner Sportvereine.

Tiroler Meister

Judo: Dominik Pircher, Schülerinnen-U13-Mannschaft des Judoclubs Kufstein **Rollsport und Inline-Skaten:** Alina Ploner, Jessica Ploner **Klettern:** Lisa Kruckenhauser **Orientierungslauf:** Viktoria Fankhauser, Regula Keller, Anna Leitner, Anna Mairhofer, Johannes Wechselberger, Bernhard Kogler, Martina Kogler **Gymnastik:** Romana Nagler **Schach:** Florian Atzl **Triathlon:** Matthias Freisinger, Michael Freisinger **Fußball:** U9-, U13- und U18-Mannschaft des FC Kufstein **Kraftsport:** Kurt Einberger, Klemens Ritzer, Christian Leitner, Markus Sammer, Thomas Sammer **Minigolf:** Ernst Durchner, Johann Gruber, Adelheid Haissl, Helene Sulzbacher **Schießen:** Martin Freisinger, Gottfried Madersbacher, Karl Sulzbacher **Sport- und Jagdschießen:** Martina Ofner, Andy Atzl, Franz Egger, Johann Koller, Helmut Schwentner, Peter Hofer, Thomas Huber, Jochen Kuhn **Tischtennis:** Sal-

vatore Smarrazzo **Boxen:** Anna Brandlhuber, Jan Kadlecsek, Andreas Millkreiter **Sportkegeln:** Tamara Wildauer, Frank Geiger **Taekwondo:** Oliver Dörrschmidt, Anna Schneeberger **Tanzsport:** Philip Bratschko **Laufen:** Lukas Blunder

Meister in der Eiteliga im Eishockey 2011/2012

1. Mannschaft des Hockey Clubs Kufstein

Österreichische Meister

Boxen: Zia Kükükaya **Kraftsport:** Thomas Sammer **Retzungsschwimmen:** Alwin Dürer **Taekwondo:** Anna Schneeberger **Schießen:** Gertrude Bacher **Orientierungslauf:** Johannes Wechselberger **Schach:** Schachklub Kufstein

Zahlreiche Sonderehrungen

Sonderehrungen wegen herausragender nationaler und internationaler Top-Ergebnisse erhielten: Hedwig und Richard Kofler (beide Langlaufen), Marit Weichselbraun (Skispringen, Nordische Kombination), Carina Hetzenauer (Judo), Alexander Erler (Tennis), Florian Leitner (Kraftsport), Vanessa Stadler und Patrick Salcher (Rodeln), Michael Mayer (Mountainbiken), Maximilian Kuen (Straßenradrennsport), Andreas Kirchmair (Besteigung des 6.856 m hohen Ama Dablam), Nico Delle Karth und Niko Resch (Segeln) sowie Enes Ahmetovic (Special Olympics World Summer Games).



Hip Hop-Gruppe der Tanzschule Brugger



LH-Stv. Hannes Gschwentner, Sportreferent Vize-Bgm. Werner Salzburger (links im Bild) und Bgm. Mag. Martin Krumschnabel (rechts im Bild) mit Sondergeehrten.

Neue Serie: Kufsteiner Straßen und ihre Namensgeber (zusammengestellt von Dr. Gerhard Lehmann)

Baumgartnerstraße

Hans Baumgartner war Bergbau-Industrieller, damals Gewerke genannt. 1462 scheint er als Bürger von Kufstein auf, 1476 wurde er Bürgermeister und 1491 von Kaiser Friedrich III. geadelt. Er fungierte als Geldgeber Herzog Sigmunds und Maximilians I., als Bergherr und war einer der reichsten Gewerken Tirols (neben den Fuggern, die ihn später verdrängten). Er bewohnte das sog. Haus mit dem Grünen Turm am Inn (1504 zerstört). Sein großer, detailreich gemeißelter Grabstein (Abb. unten) in der Pfarrkirche St. Vitus ist uns allen bekannt, verfertigt von Martin Leeb aus Wasserburg. Sein Sohn Martin Baumgartner unternahm in den Jahren 1507/1508 eine Pilgerreise ins Heilige Land – darüber gibt es einen lesenswerten Bericht. Martin Baumgartner bekannte sich später zum lutherischen Glauben. Wirtschaftlich erfolglos, musste er den väterlichen Besitz verkaufen (Hüttenwerk bei Kufstein, Bergbau-Beteiligungen in Schwaz, Rattenberg und Lienz) und starb 1533 unter ärmlichen Verhältnissen. Auch sein Grabstein ist am Pfarrplatz St. Vitus erhalten.



Carl Schurff-Straße

Carl Schurff, der Ältere, war Freiherr von Mariastein, Niederbreitenbach und Schönwerth (bei Volders), Geheimer Rat, Kämmerer, Obristenlandjägermeister, Pfleger und Hauptmann von Kufstein in den Jahren 1589 bis 1626. Auch sein Grabmal (von Balthasar Maas aus Rosenheim) befindet sich in der Pfarrkirche St. Vitus (linke Innenwand). Sein Sohn Carl Schurff, der Jüngere, war 1627 bis 1644 ebenfalls Pfleger und Hauptmann in Kufstein.



Carl Schurff, Freiherr (Dr. M. Mayer, Ausschnitt aus einem Ölgemälde in Mariastein)

Mehr Plätze für Tageskinder in Kufstein

Die Aktion Tagesmütter hat am 10. April den diesjährigen Ausbildungslehrgang für Tagesmütter gestartet. Der Lehrgang beinhaltet Theorieunterricht und Praxiseinheiten zu Themen wie z.B. Entwicklungspsychologie, Medienpädagogik, gesunde Ernährung und sinnvolle Freizeitgestaltung und endet am 7. Juli 2012. Ab Mitte Juli stehen die 17 neuen, bestens ausgebildeten Tagesmütter für die Betreuung von Tageskindern zur Verfügung! Im Bezirk Kufstein betreuen derzeit 38 Tagesmütter 150 Tageskinder. In der Stadt Kufstein wird Frau Sabine Weiskopf das siebenköpfige Tagesmütterteam unterstützen, ebenfalls Tageskinder aufnehmen und diese liebevoll betreuen und begleiten.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
Aktion Tagesmütter (Frau Elisabeth Unterberger), Münchnerstraße 26, Kufstein, Tel. 63261 bzw. 0650-5832687, aktion.tagesmutter-kufstein@familie.at.



Burgspiele 2012 des Stadttheaters Kufstein

Ein Stück Tiroler Geschichte aus den Jahren 1918/1919 zeigt bei den diesjährigen Burgspielen das Stadttheater Kufstein. Dr. Ekkehard Schönwiese (Dramaturg, Autor, Regisseur und Landesspielberater des Theaterverbandes Tirol) hat für Kufstein das Volksschauspiel „Kleiner Mann – bleib dran“ geschrieben und auch die Regie für diese Produktion übernommen. Über 40 Mitwirkende des Stadttheaters Kufstein freuen sich darauf, mit Spiel, Musik, Gesang und Tanz das Publikum zu unterhalten. Für die Komposition und musikalische Leitung konnte Stefan Fritz, Musiklehrer der Landesmusikschule Kufstein, gewonnen werden. Die Choreografie liegt in den Händen des Musicalregisseurs und Tanzpädagogen Reda Roshdy.

Zum Inhalt: Es ist die Zeit der großen Krise, der Kaiser ist abgetreten, rechte und linke Parteien ringen um eine neue Staatsform. Auf den Straßen herrscht Chaos. Menschen hungern, aber in der Not sind sie zugänglich für Träume zur Rettung. Sie entwickeln politische Entwürfe. Und vor allem sind sie bereit, die verzopfte Vergangenheit hinter sich zu lassen und stürzen sich ins Vergnügen der Freizeit, schwärmen von „Wochenend‘ und Sonnenschein“, verlieben sich und trennen sich.

Dieses Freilichtspektakel wird in der Festungsarena Kufstein am 1./6./8./14. Juni sowie am 2./4. Juli 2012, Beginn 20.30 Uhr, gezeigt. Kartenvorverkauf: Ferienland Kufstein, Tel. 62207 sowie bei allen Kufsteiner Volksbank-Filialen. Weitere Infos: www.stadttheater-kufstein.at bzw. unter Tel. 0676 9161457.



Umjubelte Burgspiele 2011: Cyrano von Bergerac

Der Sozialmarkt am Oberen Stadtplatz erfreut sich regem Zulauf

Für den im Juli letzten Jahres am Oberen Stadtplatz (vis-à-vis Moden Feucht) neu eingerichteten Kufsteiner Sozialmarkt wurden bereits über 200 Berechtigungskarten ausgegeben. „Dies zeigt, wie notwendig die Einrichtung ist, da es immer mehr arme und armutsgefährdete Personen gibt“, so GR Robert Wehr, der Obmann des Trägervereines für den Sozialmarkt. Der Sozialmarkt bietet diesen Personen die Gelegenheit, Waren sehr stark verbilligt (um gut die Hälfte des herkömmlichen Preises) einzukaufen. Die Einkommensgrenzen liegen bei € 800,- (Einzelperson) bzw. € 1.200,- (Paare). Je Kind erhöhen sich die Einkommensgrenzen um € 100,-. Alkoholika und Tabakwaren werden im Sozialmarkt nicht angeboten. Jede einkaufsberechtigte Person erhält im Sozialmarkt einen Berechtigungsausweis und kann damit je Woche Waren im Wert von maximal € 30,- einkaufen – dies entspricht einem herkömmlichen Einkaufswert von ca. € 70,- je Woche.

Die Öffnungszeiten: Di, Mi, Do und Fr von 9 bis 13 Uhr, zusätzlich Mi von 15 bis 18 Uhr. Für die Sommermonate Juli und August ist angedacht, die Öffnungszeiten am Vormittag zu erweitern. Dies wird rechtzeitig über die Medien und im Sozialmarkt angekündigt.

Finanziert wird der Sozialmarkt durch Sach- und Geldleistungen der Mitglieder des Trägervereines (Stadt, Caritas, AK, Sozial- und Gesundheitssprengel Kufstein/Schwoich/Thiersee, Volkshilfe Tirol, Evangelische Kirche Kufstein und Katholische Kirche Kufstein), durch private Sponsoren und natürlich durch den Erlös aus dem Verkauf der

Waren. An dieser Stelle möchte sich GR Robert Wehr bei allen ehrenamtlichen HelferInnen und unterstützenden Betrieben bzw. Institutionen bedanken.



Ein Teil der ehrenamtlichen Helferinnen



Blick ins Innere des Sozialmarktes (Symbolfoto)



Auf den Schwingen des Adlers

1.500 Kilometer, 87.000 Höhenmeter und 128 Etappen – das sind die Eckdaten des neuen Adlerwegs. Hinter den nüchternen Zahlen verbirgt sich jedoch ein starkes Land Tirol. Auch durch das Ferienland Kufstein führen einige Etappen des Weitwanderweges. Diese zeigen die Schönheit und Besonderheit unserer Region auf. Vielleicht haben Sie Lust den Tiroler Adlerweg zu erwandern – gerne können Sie sich im TVB-Büro die Adlerwegkarte abholen.



mit dem weltberühmten
Gefangenenor
aus Nabucco

Konzert im Rahmen der Tiroler Beethoven-Tage

VERDI · WAGNER · BIZET ...

Vom ersten bis zum letzten Takt
ein großartiges Opernkonzert
Mannheimer Morgen

Die schönsten OPERNCHÖRE

& INSTRUMENTAL-HIGHLIGHTS

Ein atemberaubendes Konzert
von ganz besonderer Güte
Aachener Zeitung

⇌ **K&K PHILHARMONIKER · K&K OPERNCHOR** ⇌

Chorleitung: *Vasyl Yatsyniak* · Musikalische Leitung: *Martin Kerschbaum*

DIENSTAG | 15. MAI 2012 | 20 UHR | ARENA KUFSTEIN

Umweltnews

Tiroler Fahrradwettbewerb 2012: Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Unter dem Motto „Radeln für den Klimaschutz!“ wird seit dem 23. März wieder kräftig in die Pedale getreten. Das Land Tirol, das Klimabündnis Tirol und die Stadt Kufstein rufen auch heuer wieder alle BürgerInnen zur Teilnahme an der landesweiten Klimaschutzinitiative auf, gilt es doch den 3. Platz aus dem Vorjahr zu verteidigen.

RadfahrerInnen sind schnell, sparsam, gesund und klimafreundlich unterwegs. Wer sich als TeilnehmerIn registriert und bis zum 9. September mindestens 100 km mit dem Fahrrad zurücklegt, nimmt an der Verlosung teil. Dabei geht es nicht um Schnelligkeit oder Höchstleistungen, jede bzw. jeder kann gewinnen! Ganz besonders hoch sind die Chancen auf einen Gewinn für jene, die sich gleich bei mehreren Veranstaltern anmelden. Wer beim Wettbewerb mitmachen will, kann sich im Stadtamt oder unter www.tirolmobil.at registrieren.

Die TeilnehmerInnen können ihre gefahrenen Kilometer entweder direkt auf www.tirolmobil.at eintragen oder in einem Fahrtenbuch aufzeichnen. Ob die Erfassung der Kilometer täglich, wöchentlich oder erst am Ende des Wettbewerbs erfolgt, bleibt den TeilnehmerInnen selbst überlassen.

Verlosung im September

Nach Ende des Wettbewerbs, spätestens bis zum 16. September, muss der Kilometerstand bekannt gegeben werden – idealerweise gleich direkt im Internet oder aber auch im Stadtamt (Rathaus, 4. Stock, Benedikt Sparber, Tel. 602-804). In der Europäischen Mobilitätswoche (16. bis 22. September) bzw. am Autofreien Tag 2012 (22. September) findet dann die Verlosung statt.

„Tirol auf D’Rad“

Der Fahrradwettbewerb ist eine Initiative im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“ und Teil des Schwerpunkts „Tirol auf D’Rad“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs. Der Wettbewerb wird vom Klimabündnis Tirol über das Interreg-Projekt „Gemeinden mobil“ koordiniert.

Informationen sind im Stadtbauamt, Tel. 602-804, und beim Klimabündnis Tirol, Anichstraße 34, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/583558-0, tirol@klimabuendnis.at erhältlich.



Eckdaten zur städtischen Förderung von E-Bikes:

Wer wird gefördert? KufsteinerInnen (max. ein Fahrzeug), in Kufstein ansässige Firmen (max. drei Fahrzeuge).

Was wird gefördert? Ankauf von neuen Elektrofahrrädern, Umrüstung von Fahrrädern auf Elektroantrieb, Ankauf von neuen einspurigen Elektrofahrzeugen (E-Roller, E-Scooter, E-Motorräder) bei einem Kufsteiner Betrieb.

Wieviel wird gefördert? 15% der umweltrelevanten Investitionskosten. Elektrofahrräder werden mit maximal € 300,-, Elektroroller mit maximal € 400,- gefördert.

Wie wird die Förderung abgewickelt? Das Antragsformular ist bei allen Kufsteiner Fahrradhändlern erhältlich und kann direkt im Zuge des Kaufs ausgefüllt werden. Der Antrag ist dann einfach im Stadtamt Kufstein abzugeben.

Umweltnews

Entente Florale 2013



Wie bereits im letzten Herbst angekündigt, beteiligt sich die Stadt Kufstein 2013 an der Entente Florale. Aus dem ehemaligen Blumenschmuckwettbewerb in England und Frankreich hat sich inzwischen ein europäischer Wettbewerb um die Lebensqualität in Dörfern und Städten entwickelt. Bereits zu Anfangszeiten wurde als Ziel dieses Projektes definiert, den eigenen Bürgerinnen und Bürgern ein lebenswertes Wohn- und Arbeitsumfeld zu erhalten bzw. das bestehende zu verbessern.

Ziele der Entente Florale

Die Steigerung der Lebensqualität ist eines der Hauptziele der Entente Florale. Kufstein ist eine florierende Stadt, die vielen von uns am Herzen liegt. Die uns umgebende Landschaft ist einerseits mitverantwortlich für unseren hohen Lebensstandard, andererseits aber der begrenzende Faktor für unseren Siedlungsraum. Die richtige Balance zwischen der Erhaltung von Grün- und Freiflächen und einer weiteren Verbauung zu finden, ist nicht immer einfach. Wie knapp unsere noch vorhandenen Baugründe sind, spiegelt sich in den immer weiter steigenden Grundstückspreisen wieder. Entscheidungen immer nur nach rein ökonomischen Gesichtspunkten zu treffen, ist eine gängige Praxis in unserer Gesellschaft. Leider sind Ökologie und Ökonomie nur selten leicht miteinander zu vereinen, und doch sollten wir bei all unserem wirtschaftlichen Wachstum nicht auf die Natur und unsere Umwelt vergessen.

Eine Herausforderung für uns alle

Nicht einzelne Aktionen der Stadtverwaltung, die im Zuge der Entente Florale umgesetzt werden, sondern die Schaffung eines neuen Wir-Gefühls soll das Ergebnis der Entente Florale sein. Die Entente Florale ist ein Aufruf zu einem besseren Miteinander. Sei es durch einen sorgsameren Um-

gang mit unserer Stadt und unserer Natur oder aber durch das „Blumenkistl“ am Balkon oder das Blumenbeet im Garten. Wir alle können mit einem geringen Aufwand unser Stadtbild verschönern und so zu einem erfolgreichen Abschneiden bei der Entente Florale beitragen.

Urbane Lebensräume bringen eine erhöhte Konfliktpotenzial mit sich. Sei es die nie enden wollende Diskussion zwischen den Hundebesitzern und den Spaziergängern um die „Hundstrümmerln“, der achtlos weggeworfene Zigarettenstummel oder der ausgespuckte Kaugummi. Immer dann, wenn viele unterschiedliche Interessen aufeinander prallen, kommt es zu Ärgernissen und Problemen. Ein gutes Beispiel sind unsere Stadtbäume. Die Wohlfahrtswirkung von Bäumen im städtischen Raum wurde schon oft zitiert und eine Stadt ohne Bäume können wir uns wohl nur schwer vorstellen. Dennoch sind Bäume den direkten Anrainern oft ein Dorn im Auge. Verschmutzungen und Verschattung führen oft dazu, dass das Fällen eines Baumes gewünscht wird.

Die Bewertung durch die Jury

Eine hochkarätig besetzte Jury aus allen Teilnehmerländern wird im Sommer 2013 Kufstein besuchen. Fachleute aus den Bereichen Landschaftsarchitektur, Städtebau, Umwelt und Tourismus werden das Engagement der Kufsteinerinnen und Kufsteiner bewerten. Dabei gilt es natürlich die Stadt von ihrer schönsten Seite zu präsentieren. Die geforderten Kriterien sind weitreichend. Natürlich sind die Bepflanzung und die Grünräume ein zentrales Thema bei der Bewertung, aber auch der Umgang mit unseren Gewässern, die Qualität von Gebäuden oder – wie oben bereits angesprochen – die Bemühung und Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger werden von der Jury genau unter die Lupe genommen.





GR Mag. Alexandra Einwaller
Jugendreferentin
(ÖVP Kufstein)

Am 29. Februar 2012 war es endlich soweit. Nach intensiven und umfangreichen Vorarbeiten durch das Team der Mobilen Jugendarbeit der Stadtgemeinde Kufstein konnte im Zuge einer Pressekonferenz die Jugendcard Kufstein der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Die Jugendcard Kufstein bietet Jugendlichen im Alter von 12 bis 21 Jah-

Jugendcard Kufstein

ren, die in Kufstein wohnen, zur Schule gehen oder arbeiten, die Möglichkeit, zahlreiche Vergünstigungen in Geschäften, Lokalen und bei Veranstaltungen zu nutzen. Durch die Unterstützung und Mitarbeit der ca. 30 Partnerbetriebe ist es gelungen, ein vielfältiges und buntes Angebot für die Jugendlichen zusammenzustellen. Unterstützt wird die Jugendcard Kufstein auch von Seiten der Polizei, so dass die Karte auch als Alters- und Identitätsnachweis verwendet werden kann.

Die Jugendcard Kufstein kann gegen einen Unkostenbeitrag von € 2,00 erworben werden. Die Anmeldeformulare sind in der Jugendfabrik Kufstein oder im Round About erhält-

lich und können auch von der Homepage www.jugendcard-kufstein.at heruntergeladen werden. Auf dieser Homepage finden sich sämtliche wichtigen Informationen über die Jugendcard Kufstein.

Die Jugendcard Kufstein ist ein in Tirol einzigartiges Projekt. Ein Projekt ausschließlich für Jugendliche, das zeigt, dass Kufstein seine Jugend sehr ernst nimmt und immer bemüht ist, attraktive Angebote für sie zu schaffen.

Ich hoffe daher, dass viele Jugendlichen dieses tolle Angebot nutzen und sich ihre Jugendcard Kufstein sichern.

wechyselberger TOURISTIK **GESMBH**
... so will ich reisen
www.wex-touristik.at

Lanthalerhof
HOTEL
www.lanthalerhof.at

MAURACHER
Abbruch, Containerdienst, Winterdienst, Erdbau
www.mauracher.at



GR Andreas Falschlunger
(Offenes Grünes Forum)

Jedes Volk, jeder Mensch braucht einen Platz, ein Zuhause. Jede bzw. jeder möchte Leid und Elend entkommen und auf ihre bzw. seine Weise glücklich sein. Das ist in Tibet genau so wie in Kufstein oder sonst wo auf der Welt. Während wir immer wieder eine Debatte über Zugewanderte in Österreich haben, die hier arbeiten und Teil unserer Kultur sein und werden wollen, läuft das in Tibet ganz anders ab. Dort hat ein Regime mit Waffengewalt einen heiligen Ort besetzt und setzt alles daran, die dortige Kultur auszulöschen. Allein heuer kam es zu 14 Selbstverbrennungen der Tibeter, um so auf ihre verzweifelte Lage aufmerksam zu machen. Alle, denen

Was hat Tibet mit Kufstein zu tun?

„Heimat“ wichtig ist, unterstützen sie. Auch wir in Kufstein hängen aus Solidarität mit ihnen am 10. März 2013, dem 54. Jahrestag des tibetischen Volksaufstandes, am Rathaus die tibetanische Fahne auf.

... und mit dem Abriss des Laad-Hauses?

Auch dieses Haus steht für Identität. Für das alte Kufstein, das wir nicht opfern wollen, wenn nicht höherwertiger Ersatz geschaffen wird. Die Bemühungen der Firma Bodner, mit Hilfe eines internationalen Architektenwettbewerbs die bestmögliche Bebauung für das Areal zu finden, sind zu würdigen und sind auch aus unserer Sicht durchaus gelungen. Allein das Nachfolgegebäude für das Laad-Haus verdient mehr Esprit und Herz. Das jetzige „Ildefonso“ (mehrere gleiche Etagen übereinander gestapelt) wird dem Platz nicht gerecht. Dem Sparkassengebäude gegenüber braucht es einen würdigen Bau, der sich behaupten kann. Und ein Stadttheater, das sich mit Hans und Helmut Bodner würdige Förderer verdient.

... und mit der Freiwilligenbörse?

Geschätztes Ehrenamt. Für alle, die sich aktiv einbringen wollen oder nur wissen wollen, welche Angebote es in Kufstein gibt. Eine Plattform für bestehende und neu zu gründende Initiativen, von der Schwangerenberatung bis zur Sterbebegleitung. Eine Homepage, auf der alle Initiativen versammelt sind, und eine MitarbeiterIn, die die Homepage und die Einbindung der Ehrenamtlichen betreut.

... und mit dem Ausbau der Volksschule Zell?

Rund um Dharamsala, dem Exil des Dalai Lamas, werden Schulen für tibetanische Flüchtlingskinder gebaut. Dank großzügiger Unterstützung aus dem Ausland Montessori-Schulen, in denen die Kinder ihre eigene Kultur leben und bewahren können. Wir bauen selbst. Eine Nachmittagsbetreuung und einen Montessori-Trakt an der Volksschule Zell. Was den Tibetern als das Beste erscheint, kann auch unseren Kindern nicht schaden. Denn ...

... Tibet hat mit uns zu tun!



GR Mag. Anton Frisch
Obmann des Rechtsausschusses
(GKL/FPÖ)

Mein Beitrag in der Dezemberausgabe des Amtsblattes 2011 (siehe auch www.gkl-fpoe.at), also vor rund einem

Zensur wie im Ostblock

halben Jahr, wurde absichtlich nicht abgedruckt. Ob nunmehr der Bürgermeister oder beamtete Sachbearbeiter in unserer Stadt mehr zu sagen haben, die solches tun, mag jeder Leser selbst beurteilen. Und immer noch spricht Letzterer nur von „Irritationen“, die spätestens am 11. Jänner 2012 im Rahmen einer unverzüglich einberufenen Sitzung des Rechtsausschusses von mir in eindeutiger Weise klargestellt worden sind. Es ist natürlich auch zu verstehen, dass manche unangenehme Botschaften von Obleuten, die in jedem Politikerbeitrag ent-

halten sind, Herz und Seele anderer treffen. Wie die politische Bewertung über die Politikerbeitragschreiber ausfällt, haben aber weder Bürgermeister noch Bedienstete in vorausseilendem Gehorsam zu beurteilen, sondern ausschließlich die Bürger unserer schönen Gemeinde. Sind wir in unserer Stadt schon so weit gekommen, dass jeder tun und lassen kann, was er will, Bedienstete zB Wohnungsausschussentscheidungen und Hierarchieebenen gar nicht mehr respektieren und auch keine Wahlergebnisse mehr zählen? Wenn man die Philosophie dieser Herrschaf-

ten konsequent zu Ende führt, dürfte ein Umweltausschussobmann nicht über finanzielle Dinge berichten, ein Bauausschussobmann nicht über wasserrechtliche Schwierigkeiten, ein Wohnungsausschussobmann nicht über Integrationsproblematiken, ein Fürsorgeausschussobmann nicht über Bautätigkeiten beim SOMA u.v.a.m., weil all dies nicht eigentlich Gegenstände ihres Ausschusses sein können bzw. dürften. Und erst recht gilt dies für den Obmann des Rechtsausschusses, der bekanntlich immer der abschließende aller Ausschüsse ist und alle Rechtsmaterien miteinschließt. Dieses Wissen scheint für Mächtegrenzensurenenten neu zu sein. Denn alles, was in den Stadtrat und in weiterer Folge in den Gemein-

derat zur Abstimmung gehen soll, unterliegt letzten Endes einer rechtlichen Prüfung. Der weitgehende Verzicht auf Besserwisserei führt zu Fehlern oder kommen solche Beschlüsse aus formalen und inhaltlichen Gründen dann erst gar nicht zustande, wie dies leider in unserer Stadt leider nur zur Genüge (zB unerledigte Anträge, ...) passiert. Ich werde daher künftig immer wieder Beispiele dazu bringen. Das nächste Mal werde ich mich mit den eigenartigen Befangenheitspraktiken des Bürgermeisters befassen.

Anmerkung der Redaktion: Um den Umfang der Politikerseiten einigermaßen in Grenzen zu halten, gibt es seit dem Jahre 1994 eine Überein-

kunft der Vorsitzenden der politischen Fraktionen über Umfang und Inhalt der Politikerbeiträge. Diese Richtlinien wurden kürzlich wiederum von den Fraktionsvorsitzenden bestätigt. Ausschussobleute/Referenten dürfen über die Arbeit in ihren Ausschüssen berichten, Fraktionsvorsitzende können generell zur Arbeit der Gemeindeverwaltung Stellung nehmen. Werden diese Richtlinien eingehalten, so wird ein Artikel eines Politikers abgedruckt, und zwar unabhängig von einer darin enthaltenen „politischen Schärfe“. Werden diese Richtlinien nicht eingehalten, so erfolgt – wie bei GR Mag. Frisch in der Dezemberausgabe – hingegen kein Abdruck.



GR Saskia Fuchs-Roller
Obfrau des Ausschusses für Schule,
Jugend und Familie (ÖVP Kufstein)

Um den steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen für SchülerInnen zu decken, wurde zwischen dem Bund und den Ländern eine Vereinbarung über den Ausbau der ganztägigen Schulformen beschlossen. Das Land Tirol wird gemeinsam mit dem Bund in den nächsten Jahren knapp 17 Millionen Euro in den Ausbau ganztägiger allgemein bildender Pflichtschulen in Tirol investieren. Damit wird ein wichtiger Beitrag für mehr Bildungsqualität und Chancengerechtigkeit geleistet und Eltern mit schulpflichtigen Kindern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert. Unsere Gemeinde hat als Schulerhalter im nächsten Schuljahr letztmalig die Möglichkeit, auf diesen Fördertopf zuzugreifen. Daher jetzt oder nie!

Mein Ziel war es immer, auch in den Hauptschulen bzw. Neuen Mittel-

Nachmittagsbetreuung an Hauptschulen (Neuen Mittelschulen)

schulen eine qualitativ hochwertige Nachmittagsbetreuung anbieten zu können. Dies ist mir nun für das nächste Schuljahr gelungen. Über den Antrag, die Schulen HS I und HS II sowie die NMS I und NMS II als ganztägige Schulen zu bestimmen, wenn insgesamt sieben SchülerInnen eine Tagesbetreuung im Schuljahr 2012/2013 in Anspruch nehmen, herrschte in den zuständigen politischen Gremien Einstimmigkeit. Somit ist die erste Hürde genommen.

Nun ist nur noch eine zweite und letzte Hürde zu überwinden. Im Mai erfolgt über die Schulen gemeinsam mit der Gemeinde die Bedarfserhebung an Plätzen in der schulischen Tagesbetreuung. Melden sich sieben SchülerInnen aus den Doppelhauptschulen, können wir in den Sommerferien mit der Adaptierung der Räumlichkeiten beginnen.

Folgende Voraussetzungen müssen für das Gelingen des neuen Betreuungskonzeptes geschaffen werden:

- Lebensraum, an dem sich die Kinder wohlfühlen können, „Räume zum Wohlfühlen“, Selbstgestaltungsmöglichkeit der Räume (Farben, Pflanzen, etc.)
- eigener Arbeitsplatz
- Rückzugsmöglichkeit für ruhigere Beschäftigungen

- Lernort
- Möglichkeiten für Freizeit, Kreativität und Sport (Schwimmbad, Eisarena, diverse Sportanlagen etc. sind bereits vorhanden)

Für Interessierte eine kurze Vorabinformation:

Ganztägige Schulformen sind Schulen mit Tagesbetreuung, an denen Kinder nicht nur unterrichtet, sondern auch betreut werden, und zwar (zumindest) bis 16.00 Uhr.

Die Betreuung kann auch nur an einzelnen Tagen der Woche in Anspruch genommen werden.

Der Betreuungsteil wird sich in folgenden Bereiche aufgliedern, nämlich die

- gegenstandsbezogene Lernzeit, die sich auf bestimmte Pflichtgegenstände bezieht, und/oder
- individuelle Lernzeit (unter anderem die Erledigung von Hausübungen) sowie jedenfalls
- Freizeit (einschließlich Verpflegung).

Die Kosten werden sich je nach Anzahl der Betreuungstage zwischen € 20,- und € 35,- im Monat bewegen (ohne Mittagessen).

Nähere Informationen erhalten sie demnächst schriftlich über die Schulen.



GR DI Stefan Hohenauer
Umweltreferent (Die Parteifreien)

Juli 2013, ein sehr wichtiges Monat für Kufstein, besonders hinsichtlich der Präsentation der Entente Florale. Für mich als Projektleiter im Moment eines der vordergründigsten Themen der Stadt bezüglich Umwelt. Die Vorbereitungen zu diesem Wettbewerb, der Bürger in Städten und Dörfern dazu anhalten will, die Wohn- und Lebensqualität zu erhöhen, laufen auf Hochtouren. Die Route, entlang derer die Jury ihre Beurteilungen abgibt, ist im Groben festgelegt. Die Innenstadt mit der Fußgängerzone, die Altstadt und der Shared Space-Bereich am Fischergries gehören ebenso dazu wie der Hechtsee, der Motorikpark und natürlich unser Wahrzeichen, die Festung. Ein Landschaftsarchitektenwettbewerb soll außerdem die Möglichkeiten im Stadtparkareal planerisch darstellen. Die Jury kann aus

Entente Florale 2013, eKU und e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden

Zeitgründen nicht alle schönen Plätze in Kufstein besuchen, deshalb werden wir in einem Film auch die nicht in der Route enthaltenen Bereiche effektiv zeigen. In diversen Prospekten, Foldern und Aussendungen gelingt es uns vielleicht, möglichst viele KufsteinerInnen zu bewegen, gemeinsam dieses Thema zu tragen und für Kufstein nicht nur für den Tag des Jurybesuches, sondern auch darüber hinaus nachhaltige Akzente, die die Lebensqualität „unserer“ Stadt aufzuzeigen, zu setzen. Was mich besonders freut, es gibt bereits jetzt Bürger, die sich aktiv mit ihren Ideen in diesen Prozess einbringen wollen. Ich hoffe, es folgen noch viele, bei Interesse einfach melden. Für die werbetechnische Umsetzung hätte ich mir mehr Unterstützung des neuen Stadtmarketingausschusses gewünscht, da teilnehmende Städte die Entente Florale ausschließlich aus dem Stadtmarketing organisiert haben. Aus meiner Sicht enttäuschend, wie wenig sich der überwiegende Ausschuss in mehreren Wochen mit den dokumentierten, bisher geleisteten Arbeiten sowie dem Budget dafür auseinandergesetzt und letztlich einen Beschluss gefasst hat, der bereits besteht. Das verstehe

wer will, ich nehme dieses Thema sehr ernst und möchte möglichst vielen KufsteinerInnen die Entente Florale ans Herz legen. Alle sollen wir stolz darauf sein, in welcher einer lebenswerten Stadt wir leben.

eKU, das Energieentwicklungsmanagement in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und der Fachhochschule Kufstein, geht in die zweite Phase. Wir hoffen, dass die Erkenntnisse im Bereich Sanierung uns einen wesentlichen Schritt im e5-Programm weiterbringen, im Besonderen bei den privatrechtlichen Verträgen zur Bebauung. Aber auch ob Förderungen und in welcher Höhe Sinn machen, um Häuser und Wohnbauten auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Hier ist noch sehr viel Aufklärungsarbeit zu leisten.

An dieser Stelle darf ich sie noch an den Tiroler Fahrradwettbewerb erinnern. Machen sie mit und tragen sie aktiv zum Klimaschutz bei! Infos erhalten sie auf den Umweltseiten in dieser Ausgabe.

Generell stehe ich gerne für Anregungen unter gr.hohenauer@stadt.kufstein.at zur Verfügung.



GR Werner Kainz
Obmann des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses
(Die Parteifreien)

Die Endphase am Unteren Stadtplatz hat begonnen. Nicht mehr lange und die Baustelle ist Geschichte. Uns bzw.

Der schöne neue Untere Stadtplatz mit einheitlicher Beschirmung usw.

mir ist schon bewusst, dass diese beiden letzten Jahre für alle angesiedelten Unternehmer und natürlich auch Privatpersonen, die dort wohnen, eine Zeit des Lärmes, der erschwerten Erreichbarkeit, der Einbußen – einfach zwei Jahre mit Entbehrungen – bedeutet haben. Dafür ein „Danke schön“ für die Geduld und Ausdauer, die sich aber unter Garantie lohnen werden.

Der Untere Stadtplatz wird wahrlich ein Schmuckstück werden und das Flanieren und Terrassensitzen ganz sicher ein weiteres Highlight in Kufstein.

Auch die einheitliche Beschirmung, die nicht einfach umzusetzen war, wird im Sommer auf allen Terrassen zu sehen sein. Der Plan, eine im erweiterten Sinne gleichartige Bestuhlung zu erhalten, ist in diesem Jahr leider nicht mehr

möglich gewesen, mit großer Wahrscheinlichkeit aber im nächsten Jahr.

Ein weiteres, enorm heikles Thema bildete die Fußgängerzone am Unteren Stadtplatz: „Mit Allem ist niemand zufrieden“, aber „Zu Nichts ist keiner bereit“. So ungefähr war dann der Tenor. Aber allen Kritiken zum Trotz

konnte auch diese Hürde genommen werden und ich denke, dass wir in diesem Sommer positive Erfahrungen dahingehend sammeln werden und die Fußgängerzone eine fixe Einrichtung bleiben wird.

Ich bin stolz darauf, in dieser doch nicht einfachen Phase mitgewirkt zu

haben, und bin froh darüber, dass die meisten Projekte auch Anklang gefunden haben.

Ich wünsche allen noch einen schönen Sommer und viele nette Abende am Unteren Stadtplatz!



StR Brigitta Klein

Obfrau des Ausschusses für Angelegenheiten des Jugendzentrums und Jugendparlamentes, Referentin für Schule, Jugend und Familie (Die Parteifreien)

Dadurch stellen wir uns immer wieder großen Herausforderungen und Aufgaben, die der Kernkompetenz einer Stadt obliegen.

So sind bereits die Kindergarteneinschreibungen erfolgt und zu meiner großen Freude werden wir im neuen Kindergartenjahr den städtischen Kindergarten um eine neue Gruppe erweitern können, da sich so viele Kinder gemeldet haben. Das ist wohl auch dem zuzuschreiben, dass viele zukünftige BesucherInnen sich schon vorab über die neue Homepage www.kufstein.at/kindergarten ein Bild des Kindergartens und seiner PädagogInnen, AssistentInnen und ErzieherInnen machen, Eindrücke von den unterschiedlichen Aktivitäten sammeln und eine Vorstellung von der Einrichtung bekommen können.

Außerdem ist es immer wieder spannend zu bemerken, wie viel in Bewegung und was nicht alles im Umbruch ist. Werden im Kindergarten Zell bereits baulich hervorragende Fortschrit-

Wir bauen um, aus, weiter und verändern vieles ...

te gemacht, so wird auch schon an den Planungen für den nächsten Umbau gearbeitet, und zwar an der Volksschule Zell. Eine Erweiterung durch die Aufstockung des bereits bestehenden Gebäudes wird den erwünschten Erfolg haben und den Raum für zusätzliche Klassen bieten. Auch die Weiterführung und die Ausdehnung der Nachmittagsbetreuung wären damit gesichert. Eine Chance für diese Schule, sich sogar in ihrer Pädagogik der Maria Montessori noch mehr zu etablieren und baulich dafür Sorge zu tragen, um diese besondere Methode auch umzusetzen. Heuer noch wird mit den Umbauarbeiten begonnen und somit wünsche ich allen viel Kraft, Ausdauer und Geduld, die sich während der Bauphasen in und um die Schule aufhalten.

Ein großer Schritt in die Zukunft unserer Jugend ist der Grundsatzbeschluss zur Einführung der Ganztageschule in der neuen Mittel- bzw. Hauptschule. Ein besonderer Schritt in eine Richtung, der sich schon lange abgezeichnet hat – nun wird dieser endlich umgesetzt und Gelder des Landes Tirols werden investiert, um die Grundlagen für diese Art von Schule zu schaffen. Gemeinsam mit der Stadtgemeinde Kufstein freue ich mich für die Jugendlichen, die in Zukunft dieses Angebot annehmen werden, um am Nachmittag lern-, hausaufgaben- und freizeittechnisch bestens versorgt zu sein. Selbst das Mittagessen wird in Zukunft in der

Schule eingenommen werden können. Mit der Ganztageschule gibt es ein klares Signal zur Chancengleichheit – Jugendliche aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen können diese in Anspruch nehmen und somit ihre Zukunft maßgeblich beeinflussen und mitgestalten.

Außerdem ist es erfreulich festzustellen, dass inzwischen 200 Jugendliche die Jugendcard abgeholt haben. Diese Jugendlichen profitieren bereits von verschiedenen Vergünstigungen. Sogar in den Schulen werden demnächst die Formulare verteilt werden, sodass auch Schülerinnen und Schüler die unterschiedlichen Angebote zu ihrem Vorteil nutzen können. Wir hoffen auf zahlreiches Einreichen und Nutzen der Jugendcard und in weiterer Folge natürlich auch auf die Ausweitung des Angebotes durch weitere Firmen und Geschäfte.

Viel Freude mit dem Ferienexpress in Zukunft wünsche ich allen Kindern, die fleißig dieses Angebot nutzen. So dürfen sich die Nutzer dieser Einrichtung für die kommenden Ferien schon auf ein spannendes Programm einstellen, welches wieder mit viel Kreativität und Engagement von Frau Hannelore Hechenberger zusammengestellt wird.

Auf dem Weg zur „familienfreundlichen Gemeinde“ durfte ich durch die Auswertung in den Bereichen der Kinder und Jugendliche viele spannende Entdeckungen machen.



StR Mag. Richard Salzburger
Obmann des Bauausschusses
(ÖVP Kufstein)

Die Zustimmung zum Abbruch des „Laad-Hauses“ war eine schwierige Entscheidung. Bereits der SOG-Beirat hatte sich ausgiebig mit der Thematik auseinandergesetzt; dieser stimmte mit einer knappen Mehrheit für einen Abbruch des Hauses. Letztlich schloss sich der Gemeinderat mehrheitlich dieser Entscheidung an; dies allerdings nur unter der Voraussetzung, dass das Grundstück in der Schutzzone verbleibt und ein Neubau mit dem SOG-

Bauen mit Bedacht

Beirat abzustimmen ist. Ein adäquater und in das Stadtbild passender Ersatz des abzubrechenden Gebäudes soll so sichergestellt werden. Es muss unbedingt dafür Sorge getragen werden, dass durch einen Neubau das charakteristische Gepräge des Oberen Stadtplatzes nicht beeinträchtigt wird; auf die Schaffung einer Synthese zwischen historischer und moderner Architektur sowie auf die Erfordernisse der Stadt- und Ortserneuerung ist dabei bestmöglich im Sinne des Stadt- und Ortsbildschutzgesetzes Bedacht zu nehmen. Der Bauausschuss wird sich für die bestmögliche Lösung stark machen.

Auch die künftige Bebauung des Kasernenareals hat bedarfsgerecht zu erfolgen. Das ursprüngliche Projekt einer Gartenstadt mit 300 Wohnungen wurde zwischenzeitlich auf unseren Druck hin deutlich überarbeitet. Ich bin zuversichtlich, dass es letztlich gelingen wird, ein Projekt zu entwickeln, das den Ansprüchen eines zeitgemäßen, qualitativollen Wohn-

baus gerecht wird; der Bedarf an Wohnburgen dürfte für längere Zeit gedeckt sein. Es geht auch nicht darum, das Kasernengelände schnellstmöglich zu verbauen. Ganz im Gegenteil: Die Bevölkerungswachstumskurve der letzten Jahre und Jahrzehnte soll deutlich abgeflacht werden; Entschleunigung ist das Gebot der Stunde. Angesichts immer knapper werdender unbebauter Grundstücke ist ein qualitativvolles Wachstum wichtiger denn je.

Vorrangige Aufgabe einer Stadt ist die Zurverfügungstellung einer zeitgemäßen und bedarfsgerechten städtischen Infrastruktur. Mit dem dringenden notwendigen Ausbau der Volksschule Zell, der in Kürze vonstatten gehen soll, und dem baldigen Abschluss der Generalsanierung des Kindergartens Zell ist gewährleistet, dass diese Einrichtungen den aktuellen Anforderungen entsprechen. In weiterer Folge ist die dringend notwendige Sanierung der Volksschule Sparchen in Angriff zu nehmen.



2. Bgm.-Stv. Werner Salzburger
Obmann des Stadtmarketingaus-
schusses und Fraktionsvorsitzender
der ÖVP Kufstein

Nachdem sich die Wogen der Entrüstung über das Zustandekommen von Mehrheiten für das Budget 2012 zumindest etwas wieder gelegt haben, sollte man sich auf die eigentliche Aufgabe der Politik konzentrieren, für unser Kufstein im positiven Sinne etwas zu bewegen und eine Politik für alle

Die Stadt Kufstein steht vor großen Herausforderungen

Kufsteinerinnen und Kufsteiner mit Augenmaß und Weitblick zu betreiben. Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2011 hat eigentlich genau jenes Ergebnis gebracht, das wir schon bei der Budgetsitzung im Dezember in unseren Budgetvorschlag eingearbeitet haben und so können alle dort beschlossenen Vorhaben ohne Erhöhung der Verschuldung unserer Stadt abgewickelt werden.

Wir als ÖVP sehen uns als eigentliche Antriebsfeder im nicht immer reibungslos laufenden Motor der Stadtpolitik und Stadtentwicklung, wir sind in allen Bereichen bestens aufgestellt, sei es in der Entwicklung der Innenstadt, aber auch in der Fortführung des Gedankens „Shared Space“.

Unter unserer Federführung wurde jetzt auch die längst überfällige Gründung eines Stadtmarketingausschusses durchgeführt und ein Beirat als Ideenbörse mit Persönlichkeiten aus der Wirtschaft und dem öffentlichen Leben installiert. Jetzt geht es darum, die Aufbruchsstimmung zu nützen, die vielen und berechtigten Wünsche aus den verschiedensten Bereichen zu bündeln und einer Umsetzung zuzuführen.

Dazu gehört in erster Linie die Installation eines hauptamtlichen Geschäftsführers, der gemeinsam mit dem Ausschuss und dem Beirat, aber auch der ARGE Citymarketing und auch dem TVB versuchen soll, Kufstein wieder zu einer lebenswerten und liebensorientierten Stadt zu machen und der vor allem

auch Anreize schaffen soll, sich wirtschaftlich in Kufstein anzusiedeln, nur um ein paar kleine Beispiele zu nennen.

Wir als Stadt sind jetzt gefordert, für die anstehenden Projekte, sei es der Ausbau von Schulen, die Regelung des

Verkehrs, die Sanierung des Liftes Wilder Kaiser usw. eine Prioritätenliste zu erstellen und diese geplanten Vorhaben unter Berücksichtigung der Umsetzungsmöglichkeit nach und nach abzuarbeiten. Genauso verhält es sich mit Errichtung des gewünschten Stadttheaters, auch hier muss

man mit Augenmaß eine vernünftige Lösung suchen, die alle Betroffenen zufrieden stellt.

Packen wir es an, wir als ÖVP-Fraktion sind dazu bereit, gemeinsam für Kufstein etwas zu bewegen.



GR Herbert Santer
Baureferent (GKL/FPÖ)

Als Baureferent der Stadt Kufstein möchte ich folgendes den Bürgerinnen und Bürger der Stadt mitteilen und aufklären:

Abriss des Laad-Hauses und Gestaltung des Oberen Stadtplatzes

Das Siegerprojekt des Architekten-wettbewerbes von Johann Obermoser wurde vor Umsetzung des SOG (Stadt- und Ortsbildschutzgesetz) ausgearbeitet. Durch die Zustimmung des Gemeinderates in der Sitzung vom 12.10.2011 zum Stadt- und Ortsbildschutz wurde diese Verordnung ohne Übergangs- oder Einschleiffrist sofort wirksam.

Die Fa. Bodner musste daher das gekürzte Projekt in Zusammenarbeit mit dem unabhängigen SOG-Beirat überarbeiten und anpassen. In der Frage „Erhaltung und Sanierung des Laadhauses oder Abriss?“ stimmte der externe Beirat mit 4:2 für den

Abriss. Die erste Empfehlung des Bauausschusses war für die Erhaltung des Laad-Hauses und Einbindung in das Siegerprojekt ausgefallen.

Nach Vorlage eines Gutachtens über den Zustand des Laad-Hauses und einer persönlichen Begehung von mir konnte ich der Argumentation, dass die Kosten für die Sanierung und Erhaltung in keinem wirtschaftlichen Verhältnis stehen, folgen. Durch den bereits früher erfolgten Umbau des Hauses hätte zudem ein Rückbau auf die ursprüngliche Fassade erfolgen müssen. Ein weiterer Grund für den Abriss zu stimmen, war die Zusage der Firma Bodner, den Beirat weiterhin

9 x in Österreich!



Bioresonanz Irene

• KUFSTEIN • VÖLS/INNSBRUCK • KLAGENFURT • BIRKFELD • FELDBACH
• UNTERWART • GRAZ • OBERAICH BEI BRUCK/MUR • THALHEIM/WELS
Tel. 03174/43100 oder 0664/410 7 410 • www.bioresonanz-irene.at

6176 Völs bei
Innsbruck,
Gießenweg 15
(in der Cytal)



► BIORESONANZ Klassisch

- Allergien
- Neurodermitis, Hautausschläge
- Asthma, Heuschnupfen
- Entzündungen, wie z. B. Magenschleimhaut, Dünn- oder Dickdarm
- Probleme mit inneren Organen
- Rheumatische Probleme
- Migräne oder andere Schmerzzustände



► BIORESONANZ Gewichtsreduktion

- Austesten, welche Lebensmittel Fettdepots erzeugen
- Diese ersetzen durch andere
- Umstellung auf gesunde Ernährung, mittels Bioresonanz den Heißhunger nehmen
- 1/2 bis 1 kg Gewichtsverlust pro Woche
- Ohne Medikamente und Zusatzstoffe
- Auch für Kinder bestens geeignet!



Graber Sandra aus Galtür - **Magenschmerzen, Durchfall, Müdigkeit:**

„Ich suchte im Internet nach einer Bioresonanzpraxis und gelangte so zu BIORESONANZ IRENE. Seit zwei bis drei Jahren litt ich unter Magenschmerzen, besonders unmittelbar nach dem Essen. Je nach dem was ich aß, hatte ich auch mit Durchfall zu kämpfen. Die unangenehme Dauermüdigkeit störte mich immer mehr. Daher entschloss ich mich, Unterstützung bei BIORESONANZ IRENE zu holen. Energetisch wurden verschiedene Pilzbelastungen, Kuhmilchallergie und andere Unverträglichkeiten ausgetestet. Heute, bei der vierten Sitzung, sind meine Beschwerden vorbei. In der Früh habe nicht mehr das Gefühl, nicht aus dem Bett zu kommen. Ich fühle mich wieder wesentlich fitter. Ich empfehle BIORESONANZ IRENE jedem weiter, dem seine Gesundheit wichtig ist!“

einzu beziehen und die Fassadengestaltung nochmals zu überdenken.

Ohne Stadt- und Ortsbildschutz hätte die Stadt Kufstein gar nicht die Möglichkeit gehabt, in dieser Form und Art über die Gestaltung der Bebauung mitzubestimmen oder den Abriss generell zu diskutieren. Als Initiator des SOG möchte ich aber auch mitteilen, dass

es immer mein Ziel war, einerseits den Charakter der Stadt zu erhalten, aber andererseits nicht gleichzeitig dadurch das Bauen für Investoren an sich unmöglich zu machen. Gerade dieses komplexe Projekt mit den genannten Vorbedingungen zeigt, dass Kufstein sich dadurch in die richtige Richtung weiterentwickelt. Weiterhin einsetzen werde ich mich für ei-

nen unabhängigen fachlichen Gestaltungsbeirat für größere und markante Bauten auch außerhalb der SOG-Zone, denn auch Architektur ist Kunst und als Kulturhauptstadt sollten wir dem Rechnung in Form einer anspruchsvollen heimatlichen Architektur tragen.



Foto: Horvath

StR Horst Steiner
Bürgerliste Horst Steiner

Wissen Sie, dass ...

... zahlreichen Kufsteinerinnen und Kufsteinern, die nicht mehr so gut zu Fuß unterwegs sind, das Naherholungsgebiet des Wilden Kaiser-Gebirges durch den Stillstand des Kaiserliftes zumindest in diesem Jahr verschlossen bleiben wird? Zeit, den Kaiserlift zu revitalisieren und finanzieren zu können, wäre genügend vorhanden gewesen. Zumindest seit Oktober 2011. Doch erst im März dieses Jahres konnte ein einreichfähiges Projekt für den Kaiserlift bei der zuständigen Behörde eingebracht werden und es war klar: 2012 wird der Kaiserlift nicht mehr in Betrieb gehen. Ob in diesem Fall eine Entscheidungsschwäche, fehlender Wille oder gar Handlungsschwäche vorliegt, möge der Bürger selbst entscheiden. Die Bürgerliste wird sich weiterhin für den Erhalt des Kaiserliftes einsetzen. Es kann doch nicht sein, dass Kufstein als zweitgrößte Stadt von Tirol keine Aufstiegshilfe mehr in das Naherholungsgebiet Wilder Kaiser hat. Ein Stück Identität von Kufstein ging ebenfalls verloren.

... die denkmalgeschützte Apsis der ehemaligen Spitalskirche „Heiliger Geist“ in der neu zu errichtenden Friedhofskirche integriert wird? Mit übersiedelt werden auch die Wandgemälde von der heiligen Elisabeth und

dem heiligen Vinzenz von Paul. Ebenso werden auch Bänke aus dem Bestand der Spitalskirche „Heiliger Geist“ im Altarbereich Verwendung finden. Die alten Bilder des Kreuzweges, die bereits seit ca. 50 Jahren im Archiv der Pfarre Kufstein aufbewahrt wurden, werden in der Friedhofskirche für einen möglichst großen Wiedererkennungswert der Spitalskirche „Heiliger Geist“ sorgen. Auch wenn sich viele Bürgerinnen und Bürger über den Abbruch der Spitalskirche „Heiliger Geist“ empört und auch enttäuscht zeigten, wir von der Bürgerliste versuchten zu retten, was noch zu retten war. Leider hatte die röm.-kath. Kirche selbst an der Spitalskirche „Heiliger Geist“ und in weiterer Folge auch an einer neu zu errichtenden Kapelle im Neubau der Fachhochschule kein Interesse gezeigt. Zu erwähnen ist noch, dass im Neubau der Fachhochschule ein Andachtsraum im Ausmaß von ca. 30 m² errichtet wird. So die Aussage der Bauherren.

... das Parken in den gebührenpflichtigen Zonen in Kufstein seit 1. Jänner 2012 billiger wurde? Um € 0,50 können Sie nun 1 Stunde parken. Gerade in Zeiten wie diesen, in denen Autofahrer immer mehr zur Kasse gebeten werden, eine eher seltene Maßnahme. Möglich wurde dies durch einen Antrag der Bürgerliste, der von der ÖVP und der GKL unterstützt wurde. Die Bürgermeisterliste, die Sozialdemokraten und der Grüne stimmten dagegen.

... erst ein Antrag der Bürgerliste es möglich machte, allen Kufsteinerinnen und Kufsteinern mit Haupt-

wohnsitz in Kufstein einen kostenlosen Besuch des Ritterfestes auf der Festung Kufstein zu ermöglichen? Wenn es nach dem Willen der Bürgermeisterliste, der Sozialdemokraten und des Grünen gegangen wäre, hätten Kufsteiner für eine Familienkarte € 25,-, Jugendliche und Kinder € 4,- für den Besuch bezahlt. Keine Spur von Familienfreundlichkeit.

... ich die Meinung vertrete, dass hinsichtlich des Erscheinungsbildes des Oberen Stadtplatzes neben den denkmalgeschützten Objekten das Laadhaus nicht wegzudenken ist? Warum? Weil dieses Haus ein Teil des alten Kufstein ist. Selbst nach dem Stadt- und Ortsbildschutzgesetz wurde das Laadhaus als charakteristisches Gebäude ausgewiesen. Daraus kann berechtigt abgeleitet werden, dass der Obere Stadtplatz als geschlossenes Ganzes und als erhaltenswertes Ensemble anzusehen ist, aus dem einzelne Gebäude nicht entfernt werden sollten. Es wäre daher wirtschaftlich und architektonisch sehr wohl vertretbar gewesen, das Laadhaus in das Bauvorhaben der Fa. Bodner zu integrieren.

... zahlreiche anstehende Projekte es notwendig machen würden, eine Prioritätenliste aufzustellen? Die Forderung „Alle Fraktionen an einen Tisch, Herr Bürgermeister!“ richtete die Bürgerliste im Februar an den Bürgermeister. Die Besprechung fand im April statt. Aber der Bürgermeister hatte dazu nur die ÖVP und die GKL eingeladen. Die Bürgerliste als drittstärkste Kraft in Kufstein wurde dazu nicht eingeladen. Ein Fall von Ausgrenzung? Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.



1. Bgm.-Stv. Walter Thaler
Kulturreferent und Fraktionsvorsitzender der GKL/FPÖ

Unser Kufsteiner Kultursommer 2012 lässt sich an Abwechslung und Erstklassigkeit der verschiedenen Veranstaltungen kaum übertreffen. Es wurde ein Kulturprogramm zusammengestellt, das alle Kufsteinerinnen und Kufsteiner ansprechen soll und für jedes Alter geeignet ist. Diese Vielfältigkeit zieht sich von den städtischen Kulturveranstaltungen mit ihren Abonnementkonzerten über „Kufstein unlimited“, Hubert von Goisern bis hin zum Operettensommer mit der

Abwechslungsreicher Kultursommer – Weisung zum Stillschweigen (Maulkorb-erlass) für Gemeindebedienstete gegenüber Mandataren

Aufführung von „Gräfin Mariza“ auf unserer Festung. Auch wurde an unsere Jugend gedacht und der bekannte DJ Antoine zum Schulschlusskonzert engagiert. Ebenso wird in gewohnt exzellenter Weise das Stadttheater Kufstein mit der Uraufführung von Ekkehard Schönwieses „Kleiner Mann – bleib dran“ ihr Können zum Besten geben. An dieser Stelle möchte ich mich als Kulturreferent unserer Stadt herzlich bei allen privaten Veranstaltern sowie den Kufsteiner Vereinen dafür bedanken, dass sie das Kufsteiner Kulturleben bereichern und es somit möglich machen, die Kulturhauptstadt des Unterlandes zu sein.

Seit über einem Jahr wird ein Antrag

der GKL/FPÖ auf Evaluierung der Geschäftsordnung des Stadtmates Kufstein vom 11. November 1955 ignoriert und nicht behandelt. Diese Geschäftsordnung ist total veraltet, nicht mehr zielführend und in vielen Punkten zu überarbeiten. Ein wichtiger Punkt ist § 40, in dem den Bediensteten ein Auskunftsverbot gegenüber Mandataren auferlegt wird. Da es jetzt geraumer Zeit zu ebensolchen Vorfällen gekommen ist, ist es höchst notwendig, diese untragbaren Zustände zu ändern. Im Sinne einer offenen, ehrlichen Erledigung und Handhabung von Projekten sowie Sorgen unserer Kufsteiner Bürgerinnen und Bürger hoffe ich auf ein zukunftsweisendes und fortschrittliches Arbeiten im Gemeinderat.



GR Robert Wehr
Sozialreferent und Fraktionsvorsitzender der SPÖ Kufstein

Das Kufsteiner Stadtbudget 2011 wurde verabschiedet. Verabschiedet hat man sich auch dahingehend, in die Zukunft unserer Stadt zielgerecht zu investieren. Verabschiedet hat man sich aber leider auch offensichtlich davon,

Kufstein, eine Stadt der unbegrenzten finanziellen Möglichkeiten?

dem Budget 2012 eine Obergrenze zu verleihen. So verleihen uns die Beschlüsse der Kufsteiner Regierungsparteien den Anschein, dass Geld in Hülle und Fülle zur Verfügung steht. Ganz getreu dem Motto: „Koste es was es wolle, Hauptsache ich halte mein Versprechen gegenüber meinen getreuen Freunden, egal ob es sinnvoll ist oder nicht. Ich will ja mein Gesicht nicht verlieren“. Diese unüberlegten Zusagen werden wohl der Grund dafür sein, dass beispielsweise der Triathlon am Hechtsee, welchen ein ausländisches Unternehmen veranstaltet, mit 25.000 Euro unterstützt wird. Die einheimischen Veranstalter ähnlicher Events dürfen von dieser Summe wohl nur träu-

men. Zudem dürfen oder müssen die Sportler dieser gut subventionierten Sportveranstaltung die auf Grund ihrer Steilheit nicht ungefährliche Hechtseestraße benützen. Mit Geld um sich wirft auch das (selbst)gelobte Kufsteiner Stadtmarketing. Dort herrscht ein regelrechter Auszahlungsverkehr von Subventionen, sodass man bereits 138.800 Kufsteiner (Steuer-) Euros fast zur Gänze verprasst hat. Durch diese zum Teil konzeptlose politische Vorgehensweise kommt es – wenig verwunderlich – soweit, dass kein Geld mehr für weitere wünschenswerte Projekte (Kaiserlift, Stadttheater und dgl.) vorhanden ist. Andererseits sind finanzielle Mittel für das Liftprojekt auf den Kirchenplatz im Stadtzen-

trum im Budget 2012 vorgesehen, wird aber unverständlicher Weise zurückgehalten oder sonst wie verzögert. Mitten drin statt nur dabei ist Vbgm. Walter Thaler (GKL/FPÖ) und sein „Berater“. Die Herren beharren trotz Ablehnung des Denkmalamtes darauf, das Liftprojekt auf den Kirchenplatz an der Stelle des Kinkdenkmals entstehen zu lassen. Ein weiterer alternativer Standort für den besagten Lift widerfährt einer explosionsartige Kostenvermehrung, sodass dieses Projekt ohne Alternativen möglicherweise zum Scheitern verurteilt ist, und dies zum Leidwesen unserer Bürgerinnen und Bürger. Diese (un)bewusste Handlung mancher Kufsteiner PolitikerInnen regierender Parteien macht leider eine sachliche und engagierte Politik beinahe unmöglich. So werden wir auch in Kufstein weiter eine unentschlossene Politik erleben und in den fragwürdigen Genuss eigenwilliger Prioritäten kommen. Wir bräuchten dringen eine Politik mit dem nötigen Augenmaß

bzw. mit dem Blick für Realitäten und wirklich zutreffenden Prioritäten. Wir von der SPÖ Kufstein sehen in den nächsten beiden Jahren wichtige Projekte wie z.B. die VS Zelle, die VS Sparchen, die Erweiterung der Sportanlagen am Fischergraben (Erweiterung der Kegelanlage, Sportschützenanlage, Überarbeitung der Eisarena usw.) an oberster Stelle. Investitionen in die Bildung und in den Freizeitsport sind ein wichtiger Bestandteil für eine Stadt. Visionen für Projekte, die derzeit diskutiert werden, wie beispielsweise Kaiserlift, Stadttheater, Innbrücke usw., sehen wir sehr positiv. Die Umsetzung unter realistischen Gesichtspunkten betrachtet ist mit einem erheblichen finanziellen Aufwand für die Stadt verbunden. Ohne dabei andere Projekte zeitlich nach hinten zu verschieben, ist die Umsetzung ohne Erhöhung des Verschuldungsgrades der Stadt nicht denkbar. Es bedarf einer sorgfältigen Abwägung der ein-

zelnen Projekte für die nächsten Jahre, dann spricht auch für manche dieser Investitionen im Grunde genommen nichts dagegen. Eine wichtige Voraussetzung dabei ist, einen gemeinsamen politischen Nenner zu finden. Die nächsten Monate werden es weisen, welche Prioritäten den Verantwortlichen wichtig erscheinen und mit welchen politischen Argumentationen die Kufsteiner Bevölkerung überrascht wird.

Sprechstunde von Sozialreferent GR Robert Wehr

Wann: jeden zweiten
Donnerstag im Monat
von 17 bis 18.30 Uhr
Wo: Sozialabteilung,
Rathaus,
1. Stock, Zi. Nr. 1.07

Eine Terminvereinbarung
unter der Tel.-Nr. 602-305
ist erwünscht!



GR Julia Wildinger
Obfrau des
Familienförderungsbeirates
(Bürgerliste Horst Steiner)

Wie bereits berichtet, wurde der Mindestsatz der Familienförderung auf € 180,- pro Kind für anspruchsberechtigte Familien erhöht.

In der letzten Gemeinderatssitzung im Jahr 2011 wurde die angekündigte Anpassung der Familiennettohöchst-einkommensgrenze an den Ausgleichszulagenrichtsatz für 2012 vom Stadtbzw. Gemeinderat beschlossen.

Wer hat diesen Anspruch?

Die Familienförderung der Stadtge-

meinde Kufstein ist vom monatlichen Familiennettoeinkommen aller im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen abhängig. Als Förderungswerber kommen ausschließlich Alleinerzieher bzw. Ehepaare oder in Lebensgemeinschaft lebende Personen mit zumindest einem unterhaltsberechtigten Kind, die ihren ordentlichen Wohnsitz in Kufstein haben, österreichische Staatsbürger sind und die nur ein sehr geringes Einkommen erzielen oder besonders kinderreich sind, in Frage. Als Kinder gelten die Nachkommen, Stiefkinder, Wahlkinder sowie Pflegekinder.

Bei Alleinerzieher:

mit einem Kind	€ 1.344,-
mit zwei Kindern	€ 1.718,-
mit drei Kindern	€ 2.092,-
usw.	

Bei in Ehe oder in Lebensgemeinschaft lebenden Familien:

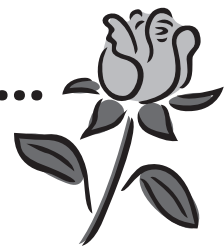
mit einem Kind	€ 1.718,-
mit zwei Kindern	€ 2.092,-
mit drei Kindern	€ 2.465,-
usw.	

Anträge auf Gewährung der Familienförderung sind unter Verwendung der beim Stadttamt aufliegenden Formulare zu verfassen und bis spätestens 31.10. eines jeden Jahres an das Stadttamt Kufstein zu richten. Den Anträgen sind alle erforderlichen Einkommensnachweise beizulegen. Die Einkommensgrenzen sind in den Familienförderungsrichtlinien ersichtlich. Zuständige Sachbearbeiterin ist Frau Monika Baumgartner, Rathaus, 3. Stock, Tel. 602-122.

Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner, sollten Sie einen Anspruch auf Gewährung einer Förderung nach den Familienförderungsrichtlinien der Stadtgemeinde Kufstein haben, scheuen Sie sich bitte nicht und machen Sie von Ihrem Recht auf Förderung Gebrauch.

Die nun erreichte Erhöhung der Familiennettoeinkommensgrenzen sollte nicht nur ein Schritt für unsere Familien, sondern auch ein großer Schritt für unsere Gemeinde auf dem Weg zur „familienfreundlichsten Gemeinde“ Tirols sein.

Wir gratulieren herzlichst zur Vollendung ...



des 90. Lebensjahres:

Katharina Gratt	(2.1.)
Maria Thaler	(11.1.)
Elfriede Unterberger	(13.1.)
Anna Pirchmoser	(17.1.)
Maria Aigner	(20.1.)
Maria Grabmeier	(20.1.)
Franz Lamche	(3.2.)
Christel Rambousek	(5.2.)
Margarethe Kopp	(7.2.)
Anna Schwarz	(20.2.)
Myrtha Forberger	(28.2.)
Mathilde Haslinger	(6.3.)
Rosa Buchauer	(5.4.)
Maria Kirchmair	(15.4.)
Elisabeth Charlotte Herzog	(17.4.)
Alois Schobert	(17.4.)
Berta Mitterbacher	(9.5.)
Ida Zwicknagl	(17.5.)
Georg Margreiter	(25.5.)
Georg Buchauer	(26.5.)
Sebastian Lindner	(27.5.)
Hildegard Kofler	(28.5.)

des 91. Lebensjahres:

Maria Schobert	(8.1.)
Anna Bachler	(9.5.)
Herta Altrichter	(12.5.)

des 92. Lebensjahres:

Gertrud Artmann	(7.1.)
Johanna Ager	(11.1.)
Rosa Prem	(5.2.)
Josefine Winkler	(10.2.)
Rosa Herbst	(12.2.)
Aloisia Heidecker	(23.3.)
Dipl.-Vw. Johann Tratz	(9.4.)
Fritz Böck	(25.4.)
Rosa Duftner	(9.5.)
Elisabeth Milewski	(12.5.)
Johann Spiegler	(16.5.)
Anna Maria Kantor	(20.5.)

des 93. Lebensjahres:

Anna Gruber	(13.1.)
Johann Atzl	(3.2.)

des 94. Lebensjahres:

Erich Schuler	(11.3.)
Edith Kuntscher	(24.4.)
Hela Wohlab	(11.5.)

des 95. Lebensjahres:

Ida Miller	(9.4.)
------------	--------

des 96. Lebensjahres:

Alois Auer	(4.5.)
------------	--------

des 97. Lebensjahres:

Barbara Kraft	(13.2.)
Arthur Kofler	(12.4.)

des 98. Lebensjahres:

Elisabeth Schwaiger	(18.1.)
Mathias Schwarzmayr	(6.4.)
Anna Mairhofer	(31.5.)

des 99. Lebensjahres:

Antonia Feichtinger	(20.2.)
Margarethe Kofler	(1.3.)
Anne Anker	(23.3.)

des 100. Lebensjahres:

Florentina Härting	(25.4.)
--------------------	---------

QUIZ FÜR KUFSTEINKENNER



Welches Gebäude ist hier abgebildet?

Wer uns die richtige Antwort schreibt, nimmt an der Verlosung von zwei Kulturgutscheinen für jeweils fünf Veranstaltungen des städtischen Kulturprogrammes (ausgenommen das Neujahrskonzert) teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: Freitag, 8. Juni 2012

Kennwort: „Quiz für Kufsteinkenner“

Ihre Antwort schicken Sie an: Stadttamt Kufstein, Pressestelle,
Oberer Stadtplatz 17, 6330 Kufstein
E-Mail: sommeregger@stadt.kufstein.at

Die beiden Gewinner des letzten Quizes für Kufsteinkenner:
(richtige Antwort: Marienbrunnen am Unteren Stadtplatz)

Florije Ekiz, Sudetenlandstraße 16/86, Kufstein
Petra Pichler, Langkampfnerstraße 39/17, Kufstein

Vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Anschrift anzugeben!



Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressedienst des Stadttamtes Kufstein, Mag. Anton Sommeregger, Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein, Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters, Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen
Umweltzeichens, UW-Nr. 873



WÄRME
WASSER
LUFT



BHG

INSTALLATIONEN
GmbH. & Co.KG

A-6330 Kufstein
Gewerbepark Süd 3
Telefon +43 (0)5372 / 62125
Telefax +43 (0)5372 / 62125-10
office@bhg.or.at
www.bhg.or.at

**Raiffeisenbank
Kufstein**



**Wenn's um meine Heimat geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

www.rbk.at

